



Statistische Berichte



Kennziffer: K I 1 mit K VI 1 - j/12 - Teil II

Oktober 2013

Die Sozialhilfe in Hessen im Jahr 2012 sowie Ergebnisse der Asylbewerberleistungsstatistik 2012

Teil II: Empfänger

Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden

Impressum

Dienstgebäude: Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Briefadresse: 65175 Wiesbaden

Ihre Ansprechpartner für Fragen und Anregungen zu diesem Bericht

Frau Peden	0611 3802-218
Herr Enderes	0611 3802-217
E-Mail	sozialleistungen@statistik-hessen.de
Telefax	0611 3802-290
Internet	http://www.statistik-hessen.de

Copyright

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2012

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sind unter

<http://www.statistik-hessen.de> "AGB"

abrufbar.

Zeichenerklärungen

- = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
- 0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () = Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- / = keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
(oder bei Veränderungsdaten ist die Ausgangszahl kleiner als 100)
- D = Durchschnitt
- s = geschätzte Zahl
- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsdaten und Salden mit einem Vorzeichen versehen. Positive Veränderungsdaten und Salden sind ohne Vorzeichen. Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	3
Hinweise und Erläuterungen zu Teil II der Sozialhilfestatistik	3
Hinweise und Erläuterungen zu Teil II der Asylbewerberleistungsstatistik	5
Kreisschaubilder	
1. Sozialhilfeempfänger/-innen je 10 000 Einwohner	8
2. Regelleistungsempfänger/-innen je 10 000 Einwohner	37
Tabellenteil:	
A. EMPFÄNGER/-INNEN VON HILFE ZUM LEBENSUNTERHALT AM 31.12.2012	
1. Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2012 nach Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlichem Status, Art des Trägers, Geschlecht und Altersgruppe	9
2. Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2012 nach Staatsangehörigkeit, Stellung zum Haushaltsvorstand, Geschlecht und Altersgruppe	10
3. Bedarfsgemeinschaften und Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am Jahresende 31.12.2012 nach ausgewählten Merkmalen und regionaler Gliederung	11
4. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2012 nach der bisherigen Dauer der Hilfestellung an die Bedarfsgemeinschaft in aktueller Zusammensetzung und Typ der Bedarfsgemeinschaft	13
5. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2012 nach Bruttobedarf in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft	15
6. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2012 außerhalb von Einrichtungen nach den anerkannten Aufwendungen für Unterkunft und Heizung in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft	17
7. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2012 nach Nettoanspruch in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft	19
8. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2012 nach angerechnetem Einkommen in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft	21
9. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von und in Einrichtungen am 31.12.2012 nach Einkommensarten und Typ der Bedarfsgemeinschaft	23
10. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von und in Einrichtungen am 31.12.2012 nach Typ der Bedarfsgemeinschaft und regionaler Gliederung	25

Noch: Inhalt

Seite

11. Bedarfsgemeinschaften von Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2012 nach Staatsangehörigkeit und ausländerrechtlichem Status des Haushaltsvorstandes sowie Typ der Bedarfsgemeinschaft 27

B. EMPFÄNGER/-INNEN VON LEISTUNGEN NACH DEM 5. BIS 9. KAPITEL SGB XII

1. Empfänger/-innen von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen-
im Laufe des Berichtsjahres 2012 außerhalb von und in Einrichtungen- 29
2. Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII **am Jahresende 2012** nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppe, ausgewählter Hilfeart und regionaler Gliederung 33
3. Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII **im Laufe des Berichtsjahres 2012** nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppe, ausgewählter Hilfeart und regionaler Gliederung 35

C. EMPFÄNGER/-INNEN VON REGELLEISTUNGEN NACH DEM ASYLBEWERBER-LEISTUNGSGESETZ AM 31.12.2012

1. Regelleistungsempfänger/-innen nach Stellung zum Haushaltsvorstand, aufenthaltsrechtlichem Status, Erwerbsstatus, Geschlecht und Altersgruppe 39
2. Regelleistungsempfänger/-innen nach Art der Unterbringung, Art und Form der Leistung, Geschlecht und Staatsangehörigkeit 41
3. Haushalte von Regelleistungsempfänger/-innen nach Haushaltstyp, eingesetztem Einkommen und Vermögen, Art der Unterbringung und regionaler Gliederung 45
4. Regelleistungsempfänger/-innen nach ausgewählten Merkmalen und regionaler Gliederung 47

D. EMPFÄNGER/-INNEN VON BESONDEREN LEISTUNGEN NACH DEM ASYLBEWERBER-LEISTUNGSGESETZ

1. Empfänger/-innen von besonderen Leistungen am Jahresende 2012 nach Art der Leistung, Geschlecht und Altersgruppe 49
2. Empfänger/-innen von besonderen Leistungen am Jahresende 2012 nach aufenthaltsrechtlichem Status, Art der Unterbringung und Stellung zum Haushaltsvorstand 50
3. Empfänger/-innen von besonderen Leistungen am Jahresende 2012 nach Art der Leistung, Geschlecht und Staatsangehörigkeit 51

Vorbemerkungen

Auf Grund verschiedener Gesetze, die seit 1993 erlassen wurden, hat sich die Zusammensetzung des Empfängerkreises im Zeitablauf so verändert, dass vergleichbare Daten einerseits nur für die Jahre bis 1993 und andererseits – allerdings mit Einschränkungen – von 1994 bis 2004 vorliegen. Ab dem Jahr 2005 ist ein Vergleich mit früheren Jahren ausgeschlossen.

Es handelt sich dabei um die folgenden Gesetze und die damit verbundenen maßgeblichen Änderungen:

- Novellierung des Bundessozialhilfegesetzes (BSHG) im Rahmen des „Gesetzes zur Umsetzung des Föderalen Konsolidierungsprogramms“ vom 23. Juni 1993; Empfänger/-innen von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) und Hilfen in besonderen Lebenslagen (HbL) werden ab 1994 getrennt erfasst und jeweils zum Ende des Jahres nachgewiesen. Zusätzlich gibt es noch Daten für Empfänger/-innen von Hilfen in besonderen Lebenslagen im Laufe des Jahres.
- Asylbewerber/-innen erhalten ab Mitte 1994 keine Leistungen mehr nach dem BSHG (jetzt SGB XII), ihre – auf niedrigeren Kostensätzen beruhende - Unterstützung regelt das „Gesetz zur Neuregelung der Leistungen an Asylbewerber/-innen – Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) vom 30. Juni 1993.
- Die Einführung der Pflegeversicherung durch das „Gesetz über die soziale Pflegeversicherung“ vom 26. Mai 1994 führt zu einer Entlastung der Träger der Sozialhilfe im Bereich der Hilfe zur Pflege ab 1995.
- Durch das „Gesetz über die bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung“ vom 26. Juni 2001 erhalten ab 1.1.2003 Personen ab dem 65. Lebensjahr bzw. voll erwerbsgeminderte Personen eine eigene Sozialleistung. Dieses Gesetz wurde mit Wirkung zum 1.1.2005 in das SGB XII (4. Kapitel) eingegliedert.
- Durch die Rechtsänderung des § 264 im Sozialgesetzbuch Buch V wird ab dem 1. Januar 2004 die Krankenbehandlung von Sozialhilfeempfängern und Asylbewerbern, die nicht krankenversichert sind, von einer Krankenkasse übernommen und später mit dem Sozialamt abgerechnet.
- Mit Wirkung zum 1.1.2005 wurde im Rahmen der Hartz IV Gesetzgebung die Arbeitslosenhilfe und die Sozialhilfe für erwerbsfähige Personen zusammengefasst. Dieser Personenkreis erhält nun Arbeitslosengeld II auf Grund des SGB II. Der Sozialhilfebezug ist danach ab 2005 im Sozialgesetzbuch (SGB) Buch XII geregelt, sowohl die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt wie auch die Hilfe in besonderen Lebenslagen, zu der nun auch die bedarfsorientierte Grundsicherung im Alter und Erwerbsminderung zählt. Nach dem SGB XII erhalten seit dem 1.1.2005 laufende Hilfe zum Lebensunterhalt nur noch die Hilfebedürftigen und deren Angehörige, die täglich nicht mehr als drei Stunden erwerbstätig sein können.
- Bis 31.12.2004 umfasste die Hilfe in besonderen Lebenslagen (heute: Leistungen gem. 5. bis 9. Kapitel SGB XII) gem. BSHG für Hilfeberechtigte in einer Anstalt, einem Heim oder einer gleichartigen Einrichtung auch den gewährten Lebensunterhalt einschließlich der einmaligen Leistungen. Gemäß § 35 SGB XII erfolgt ab 1.1.2005 eine separate Erfassung dieser Leistungen.

Sowohl die Sozialhilfestatistik als auch die Asylbewerberleistungsstatistik gliedern sich — in gleicher Weise wie die bisherige Sozialhilfestatistik — in die beiden Teile

- I: Ausgaben und Einnahmen sowie
- II: Empfänger/-innen.

Der vorliegende Statistische Bericht bringt in getrennten Tabellen, auch in regionaler Gliederung, die wichtigsten Ergebnisse der Empfänger/-innen von Leistungen der Sozialhilfe sowie Asylbewerber/-innen (Teil II) am Jahresende 2012.

Hinweise und Erläuterungen zu Teil II der Sozialhilfestatistik

Rechtsgrundlage für die Erhebung bildet § 121 Nr. 1 Buchstabe a des zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) – Sozialhilfe – (Artikel 1 des Gesetzes vom 27. Dezember 2003 (BGBl. I S. 3022), das zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 03. August 2010 (BGBl. I S. 1112) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462,565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 07. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 125 SGB XII in Verbindung mit § 15 BStatG. Hiernach sind die zuständigen örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit sie Aufgaben nach diesem Gesetz wahrnehmen, auskunftspflichtig.

In Hessen liegt die örtliche Trägerschaft der Sozialhilfe bei den kreisfreien Städten und Landkreisen, die überörtliche beim Landeswohlfahrtsverband (LWV). Die Auskunftspflicht gilt auch für Gemeinden, soweit sie Aufgaben nach dem BSHG wahrnehmen.

Die Empfänger/-innen von Sozialhilfe werden zunächst nach den beiden Haupthilfearten **laufende Hilfe zum Lebensunterhalt** (HLU) und **Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII (bis 31.12.2004: Hilfe in besonderen Lebenslagen** (HbL)) unterschieden. Für die Empfänger/-innen von HLU ist jährlich eine Bestandserhebung zum Stichtag 31. Dezember durchzuführen. Außerdem ist für sie eine vierteljährliche Fortschreibung an Hand von Zugangs- und Abgangsformularen vorgesehen.

Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII

Für die Empfänger/-innen von **Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel** ist — ebenfalls jährlich — für das abgelaufene Kalenderjahr eine vollständige Erfassung vorgeschrieben. Werden einem/einer Empfänger/-in mehrere Leistungen – auch verschiedene - innerhalb eines Jahres gewährt, so sind diese ab dem 1.1.2005 alle auf einem Erhebungsbogen festzuhalten.

Bis 31.12.2004 waren, falls einem/einer Hilfeempfänger/-in mehrere verschiedene HbL-Leistungen gewährt wurden Mehrfachangaben zulässig. Haben sich bei einem/einer Hilfeempfänger/-in verschiedene Träger die Kosten während des Jahres geteilt, so war der Träger mit dem größten anteiligen Betrag anzugeben, im Ersatzfall derjenige, der am Jahresende noch relevant war.

Ab 1.1.2005 wird festgehalten, ob der/die Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. – 9. Kapitel am Jahresende auch laufende Leistungen nach dem 3. Kapitel SGB XII oder/und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung erhalten.

Ab 1.1.2005 werden die Kosten im Laufe des Berichtsjahres und das persönliche Budget für die Hilfearten: Eingliederungshilfe für behinderte Menschen und für die Hilfe zur Pflege festgehalten.

In den Kreistabellen sind die Empfänger/-innen nach dem Sitz des Trägers zugeordnet.

Einrichtungen

Als **teilstationär** gelten insbesondere Tag- und Nachtkliniken, Werkstätten für behinderte Menschen, Tagesstätten für behinderte Kinder, Übernachtungsstätten und dergleichen, in denen die Hilfeempfänger/-innen für einen nicht unwesentlichen Teil des Tages oder der Nacht oder für einen anderweitig abgegrenzten Zeitraum Aufnahme finden. **Vollstationär** sind dagegen Anstalten oder Heime, in denen die Unterbringung und Betreuung über Tag und Nacht für längere Zeit gewährt wird.

Laufende Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII)

Anerkannte Bruttokaltmiete der Bedarfsgemeinschaft

Die Anerkennung bezieht sich auf die gesamten laufenden Aufwendungen im Sinne von § 29 Abs. 1 und 2 SGB XII.

Angerechnetes bzw. in Anspruch genommenes Einkommen; übergegangene Ansprüche

Es sind Erträge sämtlicher in der Bedarfsgemeinschaft vorkommenden Einkommensarten einzutragen, die den Anspruch der Bedarfsgemeinschaft tatsächlich mindern.

Anspruch der Bedarfsgemeinschaft

Der Anspruch ergibt sich aus der Differenz des Bruttobedarfs und des angerechneten (bereinigten) Einkommens der Bedarfsgemeinschaft.

Bedarfsgemeinschaft

Sie besteht aus den Personen, die in die gemeinsame Berechnung einbezogen werden. Von einem Haushalt unterscheidet sie sich vor allem dadurch, dass volljährige Kinder eine eigene Bedarfsgemeinschaft bilden.

Bruttobedarf der Bedarfsgemeinschaft

Zum Bruttobedarf rechnen:

- Regelsätze (§§ 27, 28 SGB XII, §§1 bis 3 der Regelsatzverordnung (RSV) vom 3. Juni 2004 (BGBl. I S. 1067))
- Kosten für Miete/Eigentum (gem. §§ 27, 29 Abs.1 und 2 SGB XII)
- Laufende Kosten für Heizung (gem. §§ 27, 29 Abs. 3 SGB XII)
- Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung oder für die Vorsorge (gem. §§ 32, 33 SGB XII)
- Mehrbedarfszuschläge (gem. § 30 SGB XII)

Einrichtungen

Als **teilstationär** gelten insbesondere Tag- und Nachtkliniken, Werkstätten für behinderte Menschen, Tagesstätten für behinderte Kinder, Übernachtungsstätten und dergleichen, in denen die Hilfeempfänger/-innen für einen nicht unwesentlichen Teil des Tages oder der Nacht oder für einen anderweitig abgegrenzten Zeitraum Aufnahme finden. **Vollstationär** sind dagegen Anstalten oder Heime, in denen die Unterbringung und Betreuung über Tag und Nacht für längere Zeit gewährt wird.

Hinweise und Erläuterungen zu Teil II der Asylbewerberleistungsstatistik ab 1994

Das neue „Asylbewerberleistungsgesetz“ (s. oben) schreibt in § 12 statistische Erhebungen vor, die inhaltlich und verfahrensmäßig analog zur Sozialhilfestatistik aufgebaut sind. Konkret bedeutet dies unter anderem, dass jährlich eine Statistik der Empfänger/-innen durchzuführen ist. Auch hier werden die Empfänger/-innen unterschieden, und zwar nach **Regelleistungsempfängern** (entsprechend in etwa der Hilfe zum Lebensunterhalt) und nach **Empfängern von besonderen Leistungen** (ähnlich wie Leistungen nach dem 5. bis 9 Kapitel SGB XII). Seit dem 1. Juli 1997 erhalten auch Bürgerkriegsflüchtlinge Leistungen nach dem § 3 AsylbLG und nicht mehr nach dem BSHG. Hierdurch ist eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse ab 1997 mit den Vorjahren (1994 bis 1996) nur noch eingeschränkt möglich. Auskunftspflichtig sind die für die Durchführung des Asylbewerberleistungsgesetzes zuständigen Stellen. In Hessen wurden durch Verordnung der Hessischen Landesregierung vom 16. November 1993 (GVBl. I S. 515) die kreisfreien Städte und Landkreise sowie die Aufnahmeeinrichtungen des Landes dazu bestimmt. Auf Antrag können diese Aufgaben auch kreisangehörigen Gemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern übertragen werden.

Die Zählung der Regelleistungsempfänger/innen wird jährlich zum Stichtag 31. Dezember durchgeführt.

Die Regionaltabellen weisen die Empfänger/-innen an ihrem jeweiligen Wohnort zur Zeit der Erhebung nach, das heißt, dass Asylbewerber/-innen in Erstaufnahmeeinrichtungen in dem Ergebnis für den entsprechenden Landkreis enthalten sind.

Leistungsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz sind gemäß § 1 des Gesetzes Ausländer/-innen, die sich tatsächlich im Bundesgebiet aufhalten und die

- eine Aufenthaltsgestattung nach dem Asylverfahrensgesetz besitzen oder
- vollziehbar zur Ausreise verpflichtet sind oder
- Ehegatten oder minderjährige Kinder der zuvor genannten Ausländer/-innen.

Personen, für die eine Aufenthaltsgenehmigung mit einer Geltungsdauer von mehr als sechs Monaten erteilt ist oder die eine Aufenthaltsbefugnis nach § 32a des Ausländergesetzes besitzen, sind nach dem AsylbLG für diese Zeit nicht leistungsberechtigt.

Arbeitsgelegenheiten

Hierzu zählen die zur Verfügung gestellten Arbeitsgelegenheiten in Aufnahme- und vergleichbaren Einrichtungen zur Betreuung und Aufrechterhaltung der Einrichtung.

Art der Unterbringung

Unterschieden wird zwischen Aufnahmeeinrichtungen, Gemeinschaftsunterkünften und der Dezentralen Unterbringung. **Aufnahmeeinrichtungen** sind die Einrichtungen gemäß § 44 Asylverfahrensgesetz (AsylVfG). Als **Gemeinschaftsunterkünfte** gelten Einrichtungen im Sinne des § 53 AsylVfG. Zur **Dezentralen Unterbringung** zählen alle Unterbringungsformen außerhalb von Aufnahmeeinrichtungen gemäß § 44 AsylVfG und Gemeinschaftsunterkünften im Sinne des § 53 AsylVfG, insbesondere Einzelwohnungen.

Art des eingesetzten Einkommens und Vermögens

Bei Unterbringung in einer Aufnahmeeinrichtung oder in einer anderen Einrichtung haben Leistungsberechtigte, die laufende Hilfe zum Lebensunterhalt gemäß § 2 AsylbLG oder Grundleistungen gemäß § 3 AsylbLG für sich und ihre Familienangehörigen erhalten, soweit verfügbares Einkommen oder Vermögen vorhanden ist, dem Kostenträger die Kosten für erhaltene Leistungen zu erstatten.

Aufenthaltsgestattung

Einem Ausländer, der um Asyl nachsucht, ist zur Durchführung des Asylverfahrens lt. § 55 des Asylverfahrensgesetzes (AsylVfG) der Aufenthalt im Bundesgebiet gestattet.

Besondere Leistungen

Sie können einerseits als **andere Leistungen** gem. § 4 bis 6 AsylbLG zusätzlich zu den Grundleistungen gem. § 3 AsylbLG gewährt werden, und zwar als Leistungen bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt (§ 4 AsylbLG), Bereitstellung von Arbeitsgelegenheiten (§ 5 AsylbLG) und sonstige Leistungen (§ 6 AsylbLG). Andererseits können in besonderen Fällen Leistungsberechtigte gem. § 2 AsylbLG anstelle der vorgenannten Leistungen **nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII** erhalten, z. B. in Form von Krankenhilfe, Hilfe zur Pflege, Hilfe für werdende Mütter und Wöchnerinnen.

Geduldete Ausländer/innen

Einem/einer Ausländer/-in wird lt. § 55 des Ausländergesetzes eine Duldung erteilt, solange die Abschiebung aus rechtlichen oder tatsächlichen Gründen unmöglich ist. Hier kann eine Duldung u. a. auch erteilt werden, solange er/sie nicht unanfechtbar ausreisepflichtig ist.

Regelleistungen

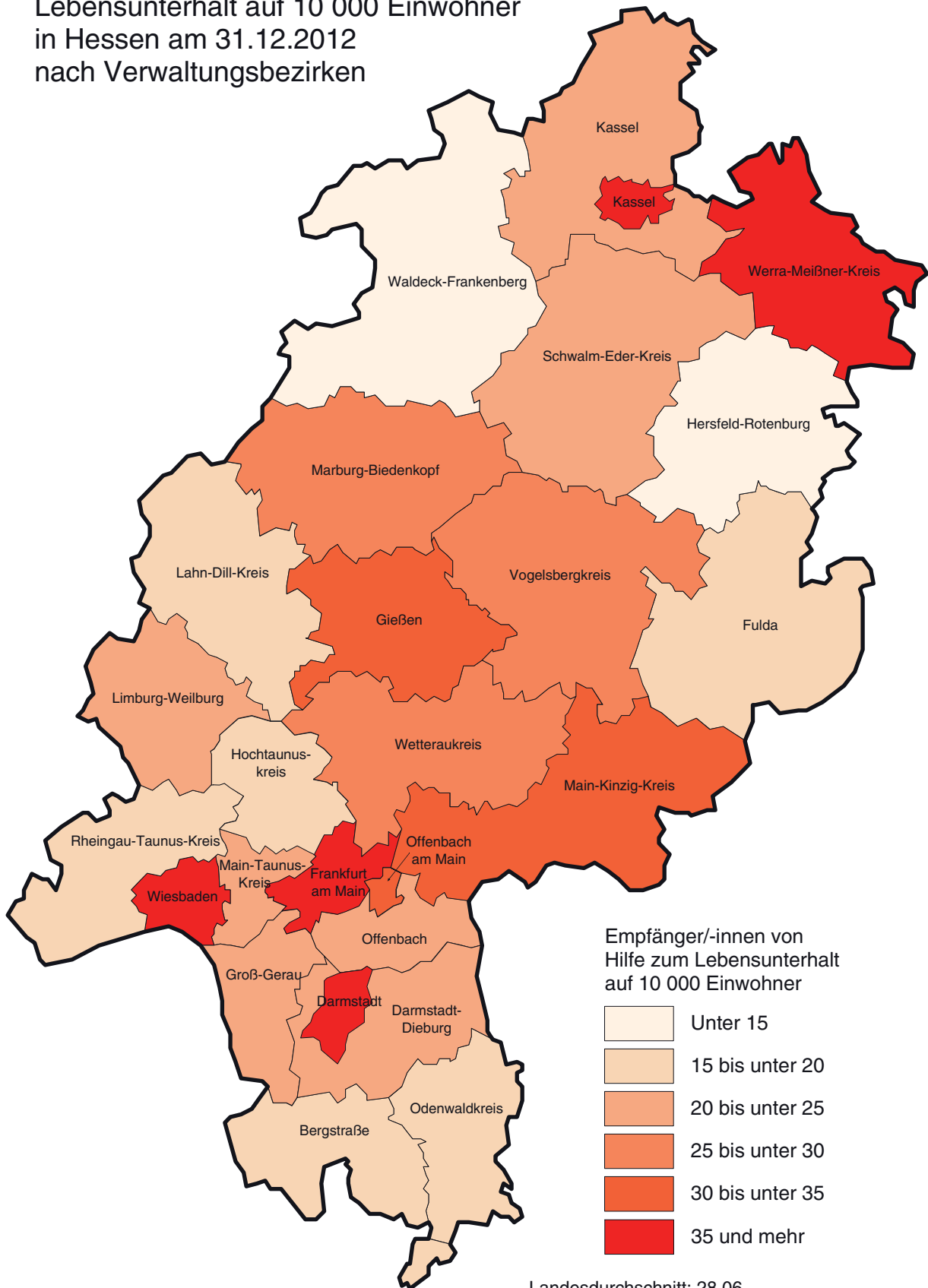
Sie werden als Grundleistungen oder in besonderen Fällen in Form von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt. Die **Grundleistungen** sind in § 3 AsylbLG geregelt und sollen den Lebensunterhalt der Leistungsberechtigten (Ernährung, Unterkunft, Heizung, Kleidung, Gesundheits- und Körperpflege sowie Gebrauchs- und Verbrauchsgüter) im notwendigen Umfang durch Sachleistungen decken. In besonderen Fällen werden dem Leistungsberechtigten gem. § 2 AsylbLG anstelle der vorgenannten Grundleistungen entsprechende Leistungen des SGB XII in Form von **laufender Hilfe zum Lebensunterhalt** gewährt.

Vollziehbar zur Ausreise verpflichtet

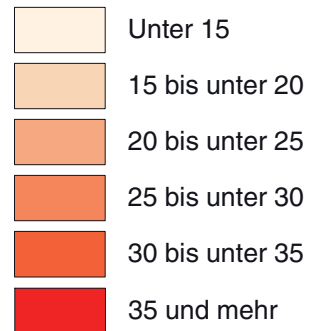
Ein/e Ausländer/-in ist gemäß § 42 des Ausländergesetzes zur Ausreise verpflichtet, wenn er/sie eine erforderliche Aufenthaltsgenehmigung nicht oder nicht mehr besitzt.

A. Empfänger/-innen von laufender Hilfe zum
Lebensunterhalt
am 31.12.2012

Empfänger/-innen laufender Hilfe zum
Lebensunterhalt auf 10 000 Einwohner
in Hessen am 31.12.2012
nach Verwaltungsbezirken



Empfänger/-innen von
Hilfe zum Lebensunterhalt
auf 10 000 Einwohner



Landesdurchschnitt: 28,06
Minimalwert: Hersfeld-Rotenburg 14,40
Maximalwert: Kassel, documenta Stadt 52,37

**1. Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nach Sitz des Trägers am 31.12.2012
nach Staatsangehörigkeit, ausländerrechtlichem Status, Art des Trägers
Geschlecht und Altersgruppe**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger/-innen		Deutsche			Nichtdeutsche					
	insgesamt	darunter mit Hilfegewährung durch den überörtlichen Träger	zu- sam- men	und zwar mit		zu- sam- men	darunter mit Hilfegewährung durch den über- örtlichen Träger	davon			
				Hilfegewährung durch den überörtlichen Träger	Vertriebe- nenausweis bzw. Spät- aussiedler- bescheinigung			EU- Aus- länder	Asylbe- rechtigte	Bürger- kriegs- flücht- linge	son- stige Aus- länder
Männlich											
unter 3	100	3	85	3	—	15	—	1	—	—	14
3 - 7	207	13	176	13	—	31	—	3	2	1	25
7 - 11	336	78	309	77	—	27	1	2	—	—	25
11 - 15	515	186	458	171	—	57	15	9	5	—	43
15 - 18	267	239	238	217	—	29	22	2	—	—	27
18 - 21	358	304	318	271	—	40	33	5	—	—	35
21 - 25	628	503	580	467	—	48	36	15	2	—	31
25 - 30	1 123	710	1 031	653	—	92	57	15	3	—	74
30 - 40	2 386	1 306	2 066	1 175	2	320	131	60	10	—	250
40 - 50	3 162	1 702	2 814	1 576	2	348	126	68	10	—	270
50 - 60	3 243	1 952	2 943	1 878	1	300	74	71	6	1	222
60 - 65	1 476	926	1 322	883	1	154	43	38	2	—	114
65 - 70	611	249	566	243	—	45	6	11	—	—	34
70 - 75	579	165	541	164	2	38	1	11	1	—	26
75 - 80	472	75	440	75	—	32	—	9	—	—	23
80 - 85	280	25	261	24	2	19	1	3	—	—	16
85 und älter	196	7	186	7	—	10	—	2	—	—	8
Zusammen	15 939	8 443	14 334	7 897	10	1 605	546	325	41	2	1 237
Durchschnittsalter	45,5	43,7	45,7	44,1	58,2	43,5	38,7	46,6	37,5	29,0	42,9
Weiblich											
unter 3	93	2	76	2	—	17	—	2	—	—	15
3 - 7	199	7	178	7	—	21	—	1	—	—	20
7 - 11	289	61	267	61	—	22	—	2	—	—	20
11 - 15	429	106	376	100	—	53	6	8	1	—	44
15 - 18	195	156	176	144	—	19	12	6	1	—	12
18 - 21	248	195	229	182	—	19	13	2	—	—	17
21 - 25	456	328	432	313	1	24	15	5	2	—	17
25 - 30	675	405	628	382	1	47	23	9	2	—	36
30 - 40	1 616	847	1 415	778	—	201	69	42	6	—	153
40 - 50	2 339	1 194	2 077	1 128	2	262	66	47	9	—	206
50 - 60	2 684	1 293	2 331	1 252	—	353	41	53	4	1	295
60 - 65	1 667	638	1 438	622	6	229	16	42	2	2	183
65 - 70	546	230	504	225	1	42	5	10	—	—	32
70 - 75	618	199	597	195	—	21	4	5	—	—	16
75 - 80	674	89	641	88	—	33	1	3	—	—	30
80 - 85	722	35	696	35	—	26	—	7	—	1	18
85 und älter	1 464	8	1 421	8	1	43	—	6	—	—	37
Zusammen	14 914	5 793	13 482	5 522	12	1 432	271	250	27	4	1 151
Durchschnittsalter	52,8	45,2	53,3	45,5	57,3	48,2	40,0	48,5	40,4	65,8	48,3
Insgesamt											
unter 3	193	5	161	5	—	32	—	3	—	—	29
3 - 7	406	20	354	20	—	52	—	4	2	1	45
7 - 11	625	139	576	138	—	49	1	4	—	—	45
11 - 15	944	292	834	271	—	110	21	17	6	—	87
15 - 18	462	395	414	361	—	48	34	8	1	—	39
18 - 21	606	499	547	453	—	59	46	7	—	—	52
21 - 25	1 084	831	1 012	780	1	72	51	20	4	—	48
25 - 30	1 798	1 115	1 659	1 035	1	139	80	24	5	—	110
30 - 40	4 002	2 153	3 481	1 953	2	521	200	102	16	—	403
40 - 50	5 501	2 896	4 891	2 704	4	610	192	115	19	—	476
50 - 60	5 927	3 245	5 274	3 130	1	653	115	124	10	2	517
60 - 65	3 143	1 564	2 760	1 505	7	383	59	80	4	2	297
65 - 70	1 157	479	1 070	468	1	87	11	21	—	—	66
70 - 75	1 197	364	1 138	359	2	59	5	16	1	—	42
75 - 80	1 146	164	1 081	163	—	65	1	12	—	—	53
80 - 85	1 002	60	957	59	2	45	1	10	—	1	34
85 und älter	1 660	15	1 607	15	1	53	—	8	—	—	45
Insgesamt	30 853	14 236	27 816	13 419	22	3 037	817	575	68	6	2 388
Durchschnittsalter	49,0	44,4	49,4	44,7	57,7	45,7	39,1	47,5	38,6	53,5	45,5

2. Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nach Sitz des Trägers außerhalb von Einrichtungen am 31.12.2012 nach Stellung zum Haushaltsvorstand, Geschlecht und Altersgruppe

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger/-innen					
		insgesamt	davon nach der Stellung zum Haushaltsvorstand				
			Haushaltsvorstand	Ehegatte(in)	Kind	Verwandte(r) oder Verschwägerete(r)	sonstige Person
Männlich							
1	unter 3	96	—	—	92	3	1
2	3 - 7	191	—	—	170	4	17
3	7 - 11	258	—	—	243	8	7
4	11 - 15	328	4	—	299	8	17
5	15 - 18	28	—	—	28	—	—
6	18 - 21	51	19	2	25	—	5
7	21 - 25	125	101	1	12	2	9
8	25 - 30	412	334	3	39	5	31
9	30 - 40	1 078	955	10	63	6	44
10	40 - 50	1 457	1 377	13	27	7	33
11	50 - 60	1 279	1 196	48	9	3	23
12	60 - 65	544	508	33	—	—	3
13	65 - 70	69	55	12	—	—	2
14	70 - 75	15	11	4	—	—	—
15	75 - 80	12	9	3	—	—	—
16	80 - 85	3	3	—	—	—	—
17	85 und älter	1	1	—	—	—	—
18	Zusammen	5 947	4 573	129	1 007	46	192
19	Durchschnittsalter	40,0	46,0	55,7	13,2	23,0	31,6
Weiblich							
20	unter 3	91	—	—	91	—	—
21	3 - 7	192	—	—	181	5	6
22	7 - 11	228	—	—	212	5	11
23	11 - 15	323	1	—	294	9	19
24	15 - 18	39	2	—	35	—	2
25	18 - 21	53	25	1	14	2	11
26	21 - 25	126	95	1	12	4	14
27	25 - 30	268	228	6	19	3	12
28	30 - 40	768	689	16	37	1	25
29	40 - 50	1 142	1 067	35	5	9	26
30	50 - 60	1 387	1 270	94	3	5	15
31	60 - 65	1 025	887	123	2	3	10
32	65 - 70	77	67	6	—	2	2
33	70 - 75	7	5	2	—	—	—
34	75 - 80	7	4	2	—	—	1
35	80 - 85	3	2	—	—	—	1
36	85 und älter	10	4	—	—	—	6
37	Zusammen	5 746	4 346	286	905	48	161
38	Durchschnittsalter	42,8	48,9	56,0	11,3	29,6	34,8
Insgesamt							
39	unter 3	187	—	—	183	3	1
40	3 - 7	383	—	—	351	9	23
41	7 - 11	486	—	—	455	13	18
42	11 - 15	651	5	—	593	17	36
43	15 - 18	67	2	—	63	—	2
44	18 - 21	104	44	3	39	2	16
45	21 - 25	251	196	2	24	6	23
46	25 - 30	680	562	9	58	8	43
47	30 - 40	1 846	1 644	26	100	7	69
48	40 - 50	2 599	2 444	48	32	16	59
49	50 - 60	2 666	2 466	142	12	8	38
50	60 - 65	1 569	1 395	156	2	3	13
51	65 - 70	146	122	18	—	2	4
52	70 - 75	22	16	6	—	—	—
53	75 - 80	19	13	5	—	—	1
54	80 - 85	6	5	—	—	—	1
55	85 und älter	11	5	—	—	—	6
56	Insgesamt	11 693	8 919	415	1 912	94	353
57	Durchschnittsalter	41,4	47,4	55,9	12,3	26,4	33,0

3. Bedarfsgemeinschaften und Empfänger/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt nach

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Bedarfsgemeinschaften insgesamt	Empfänger/-innen insgesamt		Davon			
			Anzahl	je 10 000 Einwohner ¹⁾	in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen		
						zusammen	andere Hilfeempfänger/-innen	
							im Alter	
unter 7	7 - 18							
1	Darmstadt, Wissenschaftsst.	715	772	52,2	84	688	36	77
2	Frankfurt am Main, St.	2 844	2 988	43,4	900	2 088	95	184
3	Offenbach am Main, St.	340	355	30,4	117	238	23	41
4	Wiesbaden, Landeshauptst.	1 088	1 162	42,6	277	885	29	59
5	Bergstraße	458	473	18,1	101	372	51	112
6	Darmstadt-Dieburg	534	573	20,1	160	413	18	43
7	Groß-Gerau	580	635	24,9	176	459	15	46
8	Hochtaunuskreis	365	387	17,0	138	249	6	19
9	Main-Kinzig-Kreis	1 193	1 254	31,1	343	911	23	76
10	Main-Taunus-Kreis	452	498	22,0	96	402	7	38
11	Odenwaldkreis	181	193	20,0	64	129	11	19
12	Offenbach	646	676	20,1	249	427	16	35
13	Rheingau-Taunus-Kreis	291	314	17,4	128	186	13	17
14	Wetteraukreis	859	875	29,8	611	264	20	41
15	Reg.-Bez. Darmstadt	10 546	11 155	29,4	3 444	7 711	363	807
16	Gießen	765	807	31,9	337	470	24	44
17	Lahn-Dill-Kreis	436	475	18,8	82	393	12	24
18	Limburg-Weilburg	313	345	20,3	125	220	14	32
19	Marburg-Biedenkopf	627	674	27,9	177	497	24	52
20	Vogelsbergkreis	260	274	25,6	146	128	7	20
21	Reg.-Bez. Gießen	2 401	2 575	25,2	867	1 708	81	172
22	Kassel, documenta-St.	943	1 010	52,4	138	872	40	67
23	Fulda	369	386	17,9	209	177	13	34
24	Hersfeld-Rotenburg	156	173	14,4	—	173	7	18
25	Kassel	470	516	22,0	111	405	27	40
26	Schwalm-Eder-Kreis	429	447	24,8	232	215	12	26
27	Waldeck-Frankenberg	218	230	14,6	97	133	12	13
28	Werra-Meißner-Kreis	370	391	38,7	92	299	15	27
29	Reg.-Bez. Kassel	2 955	3 153	26,2	879	2 274	126	225
30	Landeswohlfahrtsverband	13 970	13 970	.	13 970	—	—	—
31	Land H e s s e n²⁾ darunter	29 872	30 853	28,1 ³⁾	19 160	11 693	570	1 204
32	kreisfreie Städte	5 930	6 287	44,3	1 516	4 771	223	428
33	Landkreise	9 972	10 596	23,0	3 674	6 922	347	776

1) Bevölkerungsstand 31.12.2012-Basis Zensus 2011. — 2) in der Landessumme sind die Empfänger/-innen des LWV enthalten. — 3) Ohne Empfänger/-innen des LWV.

Sitz des Trägers am Jahresende 2012 nach ausgewählten Merkmalen und regionaler Gliederung

Davon										Lfd. Nr.
außerhalb von Einrichtungen										
davon andere Hilfeempfänger/-innen und zwar										
von ... bis unter ... Jahren				Durch- schnittsalter	Deutsche	Nicht- deutsche	männlich	weiblich		
18 - 25	25 - 50	50 - 65	65 und älter							
•	278	287	•	41,7	570	118	341	347	1	
34	871	814	90	43,7	1 504	584	1 118	970	2	
•	73	87	•	39,3	178	60	121	117	3	
20	422	346	9	43,4	714	171	431	454	4	
6	104	92	7	31,8	331	41	197	175	5	
9	185	155	3	41,4	327	86	206	207	6	
7	186	199	6	43,6	344	115	235	224	7	
8	115	96	5	43,9	201	48	128	121	8	
36	391	372	13	43,7	759	152	432	479	9	
•	194	153	•	42,7	359	43	176	226	10	
•	48	48	•	39,8	101	28	66	63	11	
9	169	193	5	44,4	327	100	202	225	12	
•	84	65	•	40,6	166	20	94	92	13	
•	97	102	•	39,8	232	32	145	119	14	
160	3 217	3 009	155	42,4	6 113	1 598	3 892	3 819	15	
28	200	165	9	40,9	416	54	245	225	16	
13	178	154	12	43,8	344	49	191	202	17	
5	97	69	3	39,1	194	26	116	104	18	
39	273	105	4	36,5	458	39	263	234	19	
8	54	36	3	37,6	128	—	62	66	20	
93	802	529	31	39,8	1 540	168	877	831	21	
•	482	247	•	39,4	789	83	469	403	22	
7	63	56	4	37,3	153	24	77	100	23	
15	70	60	3	40,2	155	18	84	89	24	
15	191	128	4	39,6	372	33	205	200	25	
9	98	67	3	38,7	204	11	118	97	26	
•	62	38	•	37,1	126	7	59	74	27	
•	140	101	•	39,8	293	6	166	133	28	
102	1 106	697	18	39,2	2 092	182	1 178	1 096	29	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	
355	5 125	4 235	204	41,4	9 745	1 948	5 947	5 746	31	
104	2 126	1 781	109	•	3 755	1 016	2 480	2 291	32	
251	2 999	2 454	95	•	5 990	932	3 467	3 455	33	

4. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum an die Bedarfsgemeinschaft in aktueller

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins- gesamt	Davon mit einer			
			unter 3	3 – 6	6 – 9	9 – 12
1	Außerhalb von Einrichtungen zusammen	10 713	1 184	1 012	790	783
2	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	8 913	1 022	880	676	675
3	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	145	25	16	12	11
4	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	24	3	5	2	—
5	Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	24	3	1	2	3
6	Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	1	—	—	—	1
7	Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	8 282	933	806	619	626
8	männlich	4 424	506	445	351	325
9	weiblich	3 858	427	361	268	301
10	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	41	7	7	4	3
11	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	396	51	45	37	31
12	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	1 441	115	97	91	78
13	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	5	—	—	1	—
	Einzel nachgewiesene					
14	volljährige männliche Haushaltsangehörige	331	28	30	22	16
15	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	213	26	13	16	11
16	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	468	27	28	31	30
17	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	424	34	26	21	21
18	Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	359	47	35	23	30
19	In Einrichtungen	19 159	622	748	910	850
20	Insgesamt	29 872	1 806	1 760	1 700	1 633

**Lebensunterhalt am 31.12.2012 nach der bisherigen Dauer der Hilfestellung
Zusammensetzung und Typ der Bedarfsgemeinschaft**

bisherigen Dauer der Hilfestellung von . . . bis unter . . . Monaten							Durchschnittliche bisherige Dauer der Hilfestellung	Lfd. Nr.
12 – 18	18 – 24	24 – 36	36 – 48	48 – 60	60 – 120	120 und mehr		
1 475	1 249	1 691	1 137	621	771	—	24,5	1
1 246	1 050	1 410	923	469	562	—	23,5	2
21	9	25	8	5	13	—	21,4	3
4	3	5	1	1	—	—	17,6	4
4	3	6	1	1	—	—	20,2	5
—	—	—	—	—	—	—	9,5	6
1 152	982	1 301	891	442	530	—	23,7	7
571	540	691	469	246	280	—	23,6	8
581	442	610	422	196	250	—	23,9	9
6	5	3	3	2	1	—	16,7	10
59	48	70	19	18	18	—	20,3	11
174	165	230	176	129	186	—	31,1	12
—	—	3	1	—	—	—	27,5	13
48	47	48	30	29	33	—	27,7	14
24	30	35	20	15	23	—	27,9	15
60	49	64	75	39	65	—	32,3	16
42	39	80	50	46	65	—	34,3	17
55	34	51	38	23	23	—	23,4	18
1 565	1 394	2 581	1 657	1 052	7 780	—	51,6	19
3 040	2 643	4 272	2 794	1 673	8 551	—	41,9	20

**5. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen
nach Bruttobedarf in Euro pro Monat**

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins- gesamt	Davon mit			
			unter 150	150 – 200	200 – 250	250 – 300
1	Außerhalb von Einrichtungen zusammen	10 713	123	23	45	104
2	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	8 913	98	9	5	22
3	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	145	—	—	—	—
4	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	24	—	—	—	—
5	Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	24	—	—	—	—
6	Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	1	—	—	—	—
7	Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	8 282	98	9	5	22
8	männlich	4 424	93	6	4	18
9	weiblich	3 858	5	3	1	4
10	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	41	—	—	—	—
11	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	396	—	—	—	—
12	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	1 441	24	14	40	82
13	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	5	—	—	—	—
	Einzel nachgewiesene					
14	volljährige männliche Haushaltsangehörige	331	3	1	1	25
15	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	213	1	3	—	21
16	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	468	11	7	23	18
17	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	424	9	3	16	18
18	Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	359	1	—	—	—
19	In Einrichtungen	19 159	11 607	69	206	50
20	Insgesamt	29 872	11 730	92	251	154

**laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2012
und Typ der Bedarfsgemeinschaft**

einem Bruttobedarf von . . . bis unter . . . Euro pro Monat											Durchschnittlicher Bruttobedarf in Euro pro Monat	Lfd. Nr.
300 – 400	400 – 500	500 – 600	600 – 700	700 – 800	800 – 900	900 – 1000	1000 – 1250	1250 – 1500	1500 – 2000	2000 und mehr		
309	580	1 056	1 517	1 974	2 057	1 356	1 089	306	151	23	786	1
147	127	606	1 214	1 859	1 989	1 328	1 052	291	143	23	833	2
1	—	—	1	—	1	8	80	49	5	—	1 200	3
—	—	—	—	—	—	—	—	7	14	3	1 680	4
—	—	—	—	—	—	—	15	7	2	—	1 253	5
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1 549	6
146	127	604	1 213	1 855	1 984	1 304	821	79	15	—	793	7
100	76	344	671	955	1 057	649	407	35	9	—	777	8
46	51	260	542	900	927	655	414	44	6	—	813	9
—	—	—	—	2	1	4	10	16	7	1	1 305	10
—	—	2	—	2	3	12	126	133	99	19	1 404	11
156	427	334	238	68	33	13	10	2	—	—	507	12
—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	1 160	13
19	71	66	78	35	19	9	4	—	—	—	568	14
16	41	46	51	21	9	2	1	1	—	—	550	15
57	170	121	52	6	2	1	—	—	—	—	466	16
64	145	101	57	6	3	1	1	—	—	—	475	17
6	26	116	65	47	35	15	27	13	8	—	726	18
1 757	22	169	2 272	2 507	49	69	364	5	11	2	305	19
2 066	602	1 225	3 789	4 481	2 106	1 425	1 453	311	162	25	477	20

6. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe nach den anerkannten Aufwendungen für Unterkunft und Heizung

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Insgesamt	ohne anerkannte Aufwendungen für Unterkunft und Heizung	mit anerkannten		
				zusammen	unter 75	75
						–
						100
1	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	8 913	453	8 460	78	46
2	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	145	2	143	—	—
3	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	24	1	23	—	—
4	Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	24	—	24	—	—
5	Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	1	—	1	—	—
6	Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	8 282	446	7 836	78	46
7	männlich	4 424	326	4 098	50	32
8	weiblich	3 858	120	3 738	28	14
9	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	41	—	41	—	—
10	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	396	4	392	—	—
11	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	1 441	472	969	54	19
12	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	5	—	5	—	—
	Einzel nachgewiesene					
13	volljährige männliche Haushaltsangehörige	331	79	252	21	8
14	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	213	47	166	12	4
15	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	468	186	282	8	4
16	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	424	160	264	13	3
17	Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	359	22	337	6	3
18	Insgesamt	10 713	947	9 766	138	68

**zum Lebensunterhalt am 31.12.2012 außerhalb von Einrichtungen
in Euro pro Monat und Typ der Bedarfsgemeinschaft**

Davon												Durchschnittliche anerkannte Aufwendungen für Unterkunft und Heizung in Euro pro Monat	Lfd. Nr.
Aufwendungen für Unterkunft und Heizung in Höhe von . . . bis unter . . . Euro pro Monat													
100	125	150	175	200	225	250	300	350	400	450	500 und mehr		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
125	150	175	200	225	250	300	350	400	450	500			
67	88	149	177	272	310	1 062	1 385	1 341	1 151	840	1 494	382	1
—	—	1	1	1	5	2	9	24	23	20	57	473	2
—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	19	601	3
—	—	—	—	—	—	4	—	3	4	7	6	442	4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	432	5
65	87	144	174	267	303	1 045	1 367	1 284	1 070	745	1 161	371	6
41	54	87	100	161	165	596	761	686	537	336	492	357	7
24	33	57	74	106	138	449	606	598	533	409	669	386	8
—	1	1	1	—	—	3	4	—	5	5	21	491	9
2	—	3	1	4	2	8	4	30	47	61	230	549	10
41	77	100	123	151	94	139	94	39	16	10	12	221	11
—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	1	—	355	12
8	14	27	24	38	14	38	31	16	5	5	3	229	13
6	10	14	19	27	16	19	24	7	3	1	4	229	14
20	23	34	42	38	30	45	20	10	4	1	3	215	15
7	30	25	38	48	34	36	18	5	3	2	2	213	16
7	7	16	23	37	45	69	48	30	11	14	21	291	17
115	172	265	323	460	449	1 270	1 527	1 410	1 178	864	1 527	363	18

**7. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen
nach Nettoanspruch in Euro pro Monat**

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Insgesamt	Davon			
			unter 25	25 – 50	50 – 100	100 – 150
1	Außerhalb von Einrichtungen zusammen	10 713	59	162	296	438
2	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	8 913	45	127	210	323
3	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	145	2	3	5	4
4	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	24	—	—	—	1
5	Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	24	—	—	1	1
6	Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	1	—	1	—	—
7	Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	8 282	39	122	198	310
8	männlich	4 424	21	93	95	134
9	weiblich	3 858	18	29	103	176
10	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	41	—	1	1	—
11	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	396	4	—	5	7
12	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	1 441	10	28	69	96
13	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	5	—	—	—	—
	Einzel nachgewiesene					
14	volljährige männliche Haushaltsangehörige	331	4	4	2	12
15	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	213	3	4	5	9
16	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	468	2	14	33	34
17	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	424	1	6	29	41
18	Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	359	4	7	17	19
19	In Einrichtungen	19 159	656	560	1 418	10 738
20	Insgesamt	29 872	715	722	1 714	11 176

**laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2012
und Typ der Bedarfsgemeinschaft**

mit einem Nettoanspruch von . . . bis unter . . . Euro pro Monat											Durchschnittlicher Nettoanspruch in Euro pro Monat	Lfd. Nr.
150 – 200	200 – 250	250 – 300	300 – 400	400 – 500	500 – 625	625 – 750	750 – 875	875 – 1000	1000 – 1250	1250 und mehr		
476	561	589	1 086	977	1 281	1 334	1 562	1 114	627	151	570	1
371	386	396	797	671	1 031	1 204	1 498	1 090	617	147	608	2
11	5	9	14	13	11	10	7	7	27	17	667	3
—	1	2	—	1	5	2	1	3	1	7	851	4
1	1	1	1	2	4	2	—	1	4	5	753	5
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47	6
342	359	375	754	616	969	1 156	1 442	1 024	503	73	597	7
144	155	194	360	318	532	655	847	577	261	38	614	8
198	204	181	394	298	437	501	595	447	242	35	578	9
3	2	1	1	3	6	3	4	5	9	2	723	10
14	18	8	27	36	36	31	44	50	73	43	770	11
88	150	174	240	257	181	87	41	15	5	—	366	12
—	—	—	—	1	1	—	—	2	1	—	819	13
9	8	34	23	75	68	52	29	9	2	—	495	14
12	8	22	30	41	41	22	11	3	2	—	435	15
40	70	56	100	72	41	5	—	1	—	—	299	16
27	64	62	87	68	30	8	1	—	—	—	300	17
17	25	19	49	49	69	43	23	9	5	4	452	18
104	175	153	1 820	154	503	2 586	23	20	241	8	229	19
580	736	742	2 906	1 131	1 784	3 920	1 585	1 134	868	159	351	20

**8. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen
nach angerechnetem Einkommen in Euro pro Monat**

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Insgesamt	mit		
			ohne an- gerechnetes Einkommen	zu- sammen	unter 50
1	Außerhalb von Einrichtungen zusammen	10 713	4 554	6 159	278
2	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	8 913	3 993	4 920	211
3	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	145	33	112	2
4	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	24	1	23	—
5	Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	24	7	17	—
6	Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	1	—	1	—
7	Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	8 282	3 944	4 338	209
8	männlich	4 424	2 384	2 040	110
9	weiblich	3 858	1 560	2 298	99
10	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	41	2	39	—
11	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	396	6	390	—
12	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	1 441	465	976	56
13	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	5	1	4	—
	Einzel nachgewiesene				
14	volljährige männliche Haushaltsangehörige	331	223	108	12
15	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	213	112	101	9
16	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	468	79	389	20
17	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	424	50	374	15
18	Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	359	96	263	11
19	In Einrichtungen	19 159	15 411	3 748	918
20	Insgesamt	29 872	19 965	9 907	1 196

**laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2012
und Typ der Bedarfsgemeinschaft**

Davon													Durchschnittlich angerechnetes Einkommen in Euro pro Monat	Lfd. Nr.
einem angerechneten Einkommen in Höhe von . . . bis unter . . . Euro pro Monat														
50	100	150	200	250	300	350	400	500	625	750	1000	1500 und mehr		
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–		
100	150	200	250	300	350	400	500	625	750	1000	1500			
323	275	1 069	328	368	415	538	852	870	460	269	104	10	376	1
222	239	507	263	320	323	415	786	822	439	262	102	9	410	2
6	1	4	3	—	2	4	7	11	21	32	19	—	692	3
—	—	3	—	—	—	1	2	2	1	4	8	2	868	4
—	—	2	—	—	1	—	—	2	3	7	2	—	710	5
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1 502	6
214	236	433	258	316	303	359	744	760	361	140	5	—	376	7
112	127	215	131	171	148	171	358	310	127	60	—	—	355	8
102	109	218	127	145	155	188	386	450	234	80	5	—	395	9
—	1	8	—	1	—	3	2	6	3	7	8	—	615	10
2	1	57	2	3	17	48	31	41	50	72	60	6	645	11
83	23	542	51	39	76	60	29	14	3	—	—	—	208	12
—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	429	13
8	5	37	10	9	6	7	10	3	1	—	—	—	225	14
8	4	29	12	8	8	7	9	7	—	—	—	—	243	15
36	6	230	19	12	34	24	6	2	—	—	—	—	201	16
31	8	244	10	10	28	22	4	2	—	—	—	—	199	17
18	13	20	14	9	16	63	37	34	18	7	2	1	374	18
562	83	97	57	48	43	58	114	220	1 233	284	29	2	388	19
885	358	1 166	385	416	458	596	966	1 090	1 693	553	133	12	381	20

9. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum nach Einkommensarten und

Lfd. Nr.	Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Ins- gesamt ¹⁾	mit angerechnetem			
			ohne angerech- netes Ein- kommen	zu- sam- men ²⁾	Erwerbs- ein- kommen	Rente wegen Erwerbs- minderung ³⁾
1	Außerhalb von Einrichtungen zusammen	10 713	4 554	6 159	446	2 964
2	Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	8 913	3 993	4 920	419	2 830
3	Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	145	33	112	14	66
4	Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	24	1	23	3	17
5	Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	24	7	17	2	12
6	Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	1	—	1	1	1
7	Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	8 282	3 944	4 338	377	2 562
8	männlich	4 424	2 384	2 040	176	1 343
9	weiblich	3 858	1 560	2 298	201	1 219
10	Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	41	2	39	4	17
11	Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	396	6	390	18	155
12	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	1 441	465	976	17	69
13	Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand mit mindestens 2 Haushaltsangehörigen	5	1	4	1	1
	Einzel nachgewiesene					
14	volljährige männliche Haushaltsangehörige	331	223	108	8	40
15	volljährige weibliche Haushaltsangehörige	213	112	101	8	28
16	minderjährige männliche Haushaltsangehörige	468	79	389	—	—
17	minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	424	50	374	—	—
18	Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	359	96	263	10	65
19	In Einrichtungen	19 159	15 411	3 748	871	1 755
20	Insgesamt	29 872	19 965	9 907	1 317	4 719

1) Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden nur einmal gezählt.

2) Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Einkommensarten werden bei jeder zutreffenden Einkommensart gezählt.

3) Leistungen der gesetzlichen Unfall-, Renten- und Handwerkerversicherung sowie der Altersversicherung der Landwirte.

Lebensunterhalt außerhalb von und in Einrichtungen am 31.12.2012
Typ der Bedarfsgemeinschaft

Davon bzw. in Anspruch genommenem Einkommen nach Arten und zwar ²⁾										Lfd. Nr.
Alters- rente ³⁾	Hinter- bliebenen- rente ³⁾	Versor- gungs- bezüge	Renten aus privater Vorsorge	Renten aus betrieb- licher Alters- versorgun- g	private Unterhalts- leistun- gen	öffentlich- rechtliche Leistungen für Kinder	Einkünfte nach dem Bundesver- sorgungs- gesetz	Einkünfte aus Vermietung und Ver- pachtung	sonstige Einkünfte	
1 036	280	11	10	72	410	1 602	1	9	658	1
949	237	4	10	69	286	724	1	9	475	2
48	2	—	—	5	2	3	—	—	9	3
—	—	—	—	1	—	23	—	—	1	4
4	2	—	—	1	2	6	—	—	2	5
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6
892	224	4	10	62	180	268	1	9	403	7
285	35	2	4	18	85	133	1	5	173	8
607	189	2	6	44	95	135	—	4	230	9
4	2	—	—	—	8	37	—	—	5	10
1	7	—	—	—	94	386	—	—	55	11
19	40	7	—	—	105	778	—	—	106	12
1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	13
2	2	1	—	—	12	44	—	—	14	14
16	6	—	—	—	16	33	—	—	13	15
—	16	4	—	—	44	354	—	—	45	16
—	16	2	—	—	33	345	—	—	34	17
68	3	—	—	3	19	100	—	—	77	18
999	455	49	1	77	111	85	5	7	287	19
2 035	735	60	11	149	521	1 687	6	16	945	20

10. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum Lebensnach Typ der Bedarfs-

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Bedarfsgemeinschaften nach Sitz des Trägers insgesamt	in Einrichtungen	zusammen	Bedarfsgemeinschaften			
					Ehepaare		Nichteheliche Lebensgemeinschaften	
					ohne Kinder unter 18 Jahren	mit Kindern unter 18 Jahren	ohne Kinder unter 18 Jahren	mit Kindern unter 18 Jahren
1	Darmstadt, Wissenschaftsst.	715	84	631	11	•	•	—
2	Frankfurt am Main, St.	2 844	900	1 944	18	•	—	—
3	Offenbach am Main, St.	340	117	223	•	—	—	—
4	Wiesbaden, Landeshauptst.	1 088	277	811	11	•	—	—
5	Bergstraße	458	101	357	•	—	•	—
6	Darmstadt-Dieburg	534	160	374	•	•	—	—
7	Groß-Gerau	580	176	404	6	•	—	—
8	Hochtaunuskreis	365	138	227	•	•	•	—
9	Main-Kinzig-Kreis	1 193	343	850	10	•	•	—
10	Main-Taunus-Kreis	452	96	356	•	•	—	—
11	Odenwaldkreis	181	64	117	•	—	•	—
12	Offenbach	646	249	397	•	—	—	—
13	Rheingau-Taunus-Kreis	291	128	163	•	—	—	—
14	Wetteraukreis	859	610	249	•	—	—	—
15	Reg.-Bez. Darmstadt	10 546	3 443	7 103	93	16	12	—
16	Gießen	765	337	428	•	•	•	—
17	Lahn-Dill-Kreis	436	82	354	18	—	—	—
18	Limburg-Weilburg	313	125	188	7	•	•	—
19	Marburg-Biedenkopf	627	177	450	•	•	—	—
20	Vogelsbergkreis	260	146	114	•	—	—	—
21	Reg.-Bez. Gießen	2 401	867	1 534	34	5	•	—
22	Kassel, documenta-St.	943	138	805	•	—	3	—
23	Fulda	369	209	160	—	—	•	•
24	Hersfeld-Rotenburg	156	—	156	5	—	—	—
25	Kassel	470	111	359	•	•	•	—
26	Schwalm-Eder-Kreis	429	232	197	•	—	•	—
27	Waldeck-Frankenberg	218	97	121	•	—	•	—
28	Werra-Meißner-Kreis	370	92	278	•	—	•	—
29	Reg.-Bez. Kassel	2 955	879	2 076	18	•	10	•
30	Land H e s s e n davon	29 872	19 159	10 713	145	•	24	•
31	kreisfreie Städte	5 930	1 516	4 414	50	•	5	—
32	Landkreise	9 972	3 673	6 299	95	18	19	•
33	Landeswohlfahrtsverband	13 970	13 970	—	—	—	—	—

11. Bedarfsgemeinschaften von Empfängern/-innen laufender Hilfe zum Lebensunterhalt am 31.12.2012 nach Staatsangehörigkeit und ausländerrechtlichem Status des Haushaltsvorstandes sowie Typ der Bedarfsgemeinschaft

Bezeichnung des Typs der Bedarfsgemeinschaft	Insgesamt	Mit deutschem Haushaltsvorstand ¹⁾	Mit nichtdeutschem Haushaltsvorstand ¹⁾				
			zusammen	davon mit dem ausländerrechtlichen Status			
				EU-Ausländer(in)	Asylberechtigte(r)	Bürgerkriegsflüchtling	sonstige(r) Nichtdeutsche(r)
Außerhalb von Einrichtungen zusammen	10 713	8 914	1 799	299	18	4	1 478
Bedarfsgemeinschaften mit Haushaltsvorstand zusammen	8 913	7 460	1 453	255	10	3	1 185
Ehepaare ohne Kinder unter 18 Jahren	145	104	41	7	—	—	34
Ehepaare mit Kindern unter 18 Jahren	24	14	10	1	—	—	9
mit einem Kind unter 18 Jahren	17	9	8	1	—	—	7
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	5	3	2	—	—	—	2
mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren	2	2	—	—	—	—	—
Nichteheliche Lebensgemeinschaften ohne Kinder unter 18 Jahren	24	21	3	1	—	—	2
Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren	1	1	—	—	—	—	—
mit einem Kind unter 18 Jahren	1	1	—	—	—	—	—
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	—	—	—	—	—	—	—
mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren	—	—	—	—	—	—	—
Einzel nachgewiesene Haushaltsvorstände	8 282	6 980	1 302	234	8	3	1 057
männlich	4 424	3 752	672	126	6	1	539
weiblich	3 858	3 228	630	108	2	2	518
Haushaltsvorstände männlich mit Kindern unter 18 Jahren	41	33	8	2	—	—	6
mit einem Kind unter 18 Jahren	30	24	6	1	—	—	5
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	9	8	1	1	—	—	—
mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren	2	1	1	—	—	—	1
Haushaltsvorstände weiblich mit Kindern unter 18 Jahren	396	307	89	10	2	—	77
mit einem Kind unter 18 Jahren	278	221	57	7	1	—	49
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	100	72	28	3	1	—	24
mit 3 und mehr Kindern unter 18 Jahren	18	14	4	—	—	—	4
Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand zusammen	1 441	1 215	226	30	6	1	189
Sonstige Bedarfsgemeinschaften mit 2 volljährigen Haushaltsangehörigen	2	2	—	—	—	—	—
mit 2 volljährigen und mindestens einem minderjährigen Haushaltsangehörigen	—	—	—	—	—	—	—
mit einem volljährigen und mindestens einem minderjährigen Haushaltsangehörigen	3	2	1	—	—	—	1
Sonstige einzeln nachgewiesene volljährige männliche Haushaltsangehörige	331	273	58	8	2	—	48
volljährige weibliche Haushaltsangehörige	213	169	44	3	—	—	41
minderjährige männliche Haushaltsangehörige	468	399	69	11	3	1	54
minderjährige weibliche Haushaltsangehörige	424	370	54	8	1	—	45
Anderweitig nicht erfasste Bedarfsgemeinschaften	359	239	120	14	2	—	104
Bedarfsgemeinschaften mit Personen unter 18 Jahren	1 485	1 224	261	33	8	1	219
Bedarfsgemeinschaften ohne Personen unter 18 Jahren	9 228	7 690	1 538	266	10	3	1 259
Bedarfsgemeinschaften, die in . . . Haushalten leben							
1-Personen-	8 084	6 898	1 186	219	7	2	958
2-Personen-	1 661	1 277	384	52	2	1	329
3-Personen-	611	481	130	19	6	—	105
4-Personen-	210	150	60	4	—	—	56
5-Personen-	90	61	29	5	2	1	21
6- und mehr Personen-	57	47	10	—	1	—	9
dar. Bedarfsgemeinschaften, die . . . Haushalte bilden							
1-Personen-	8 084	6 898	1 186	219	7	2	958
2-Personen-	453	354	99	15	1	—	83
3-Personen-	123	91	32	5	1	—	26
4-Personen-	21	14	7	—	—	—	7
5-Personen-	5	4	1	—	—	—	1
6- und mehr Personen-	2	1	1	—	—	—	1
In Einrichtungen	19 159	18 071	1 088	263	48	2	775
Insgesamt	29 872	26 985	2 887	562	66	6	2 253

1) Bei Bedarfsgemeinschaften ohne Haushaltsvorstand sind die Angaben für den (die) älteste(n) Hilfeempfänger(in) maßgebend.

B. Empfänger/-innen von Leistungen nach dem
5. bis 9. Kapitel SGB XII

**1. Empfänger/-innen von Eingliederungshilfe
des Berichtsjahres 2012**

Lfd. Nr.	Hilfeart	Ins-gesamt				
			unter 3	3 – 7	7 – 11	11 – 15
						Männ-
1	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen ²⁾	34 691	463	5 863	2 191	1 079
2	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	352	24	119	44	16
3	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	12	—	—	—	—
4	Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	10 094	—	—	—	—
5	Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	27 955	439	5 704	1 437	428
	davon:					
6	Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX	121	—	3	1	3
7	Heilpädagogische Leistungen für Kinder	6 931	424	5 281	1 098	89
8	Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	2 323	—	2	11	1
9	Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	15	3	4	4	—
10	Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	215	—	—	1	1
11	Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten davon in	18 190	4	22	116	223
12	... einer eigenen Wohnung (ambulant betreut)	8 324	—	—	—	—
13	... einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut)	98	—	—	—	—
14	... einer Wohneinrichtung	10 494	4	22	116	223
15	Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	8 808	7	187	151	132
16	Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	2 173	21	594	197	53
17	Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	3 110	—	109	942	842
18	Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule	74	—	—	—	—
19	Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	2	—	—	—	—
20	Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB XII	1	—	—	—	—
21	Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztl. verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	73	—	1	4	2
22	Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	977	3	62	114	118
						Weib-
23	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen ²⁾	23 591	382	2 852	1 156	619
24	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	213	23	88	19	6
25	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	7	—	—	—	—
26	Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	6 914	—	—	—	—
27	Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	19 188	362	2 740	714	214
	davon:					
28	Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX	99	—	1	—	2
29	Heilpädagogische Leistungen für Kinder	3 453	350	2 513	541	30
30	Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	2 307	—	1	3	1
31	Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	21	—	5	4	—
32	Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	136	—	—	—	1
33	Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten davon in	13 222	4	15	80	128
34	... einer eigenen Wohnung (ambulant betreut)	6 964	—	1	—	—
35	... einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut)	74	—	—	—	—
36	... einer Wohneinrichtung	6 624	4	14	80	128
37	Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	5 928	8	84	59	76
38	Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	1 577	12	294	100	27
39	Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	1 980	—	81	530	529
40	Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule	48	—	—	—	—
41	Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	5	—	—	—	—
42	Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB XII	—	—	—	—	—
43	Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztl. verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	48	—	1	1	2
44	Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	716	4	52	57	55

1) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

2) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

**für behinderte Menschen¹⁾ im Laufe
außerhalb von und in Einrichtungen**

Davon im Alter von . . . bis unter . . . Jahren											Durchschnitts- alter	Lfd. Nr.	
15 – 18	18 – 21	21 – 25	25 – 30	30 – 40	40 – 50	50 – 60	60 – 65	65 – 70	70 – 80	80 und älter			
lich													
722	823	1 889	2 602	4 749	5 920	5 336	1 630	713	634	77	32,7	1	
6	3	23	20	44	18	5	1	5	20	4	20,7	2	
—	1	1	2	8	—	—	—	—	—	—	30,5	3	
—	73	913	1 334	2 324	2 825	2 115	454	56	—	—	41,1	4	
370	555	1 311	1 956	3 665	4 733	4 548	1 510	669	574	56	33,1	5	
4	2	11	13	12	19	23	9	6	8	7	45,4	6	
32	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5,7	7	
5	67	159	239	423	569	547	200	67	32	1	43,8	8	
—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	1	18,6	9	
1	5	14	27	38	64	41	15	4	3	1	42,6	10	
283	438	1 117	1 749	3 299	4 324	4 150	1 348	600	479	38	43,5	11	
—	52	537	940	1 789	2 160	1 954	519	237	133	3	43,7	12	
—	5	11	15	14	15	19	11	4	4	—	43,2	13	
283	391	620	895	1 666	2 314	2 320	868	386	351	35	43,3	14	
128	259	483	744	1 426	1 847	1 900	732	397	372	43	43,6	15	
12	28	84	88	184	297	349	134	72	59	1	31,0	16	
586	508	104	19	—	—	—	—	—	—	—	13,6	17	
33	12	6	9	8	5	1	—	—	—	—	23,1	18	
—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	28,5	19	
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18,5	20	
—	1	—	8	25	21	8	2	—	1	—	37,8	21	
67	84	74	59	92	81	88	21	36	57	21	31,1	22	
lich													
490	562	1 340	1 702	3 244	4 499	4 008	1 229	647	670	191	36,1	23	
1	1	2	1	5	7	13	6	5	25	11	26,2	24	
—	2	—	—	1	1	3	—	—	—	—	37,6	25	
—	41	599	840	1 545	2 038	1 493	322	36	—	—	41,6	26	
236	381	989	1 300	2 562	3 756	3 453	1 136	613	596	136	37,0	27	
4	2	2	6	19	15	5	7	4	20	12	52,6	28	
16	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5,4	29	
3	40	155	177	351	581	633	223	87	50	2	46,1	30	
—	—	1	—	3	3	2	1	—	—	2	32,1	31	
1	3	9	13	24	39	28	9	4	3	2	44,0	32	
176	303	798	1 122	2 265	3 370	3 013	956	500	432	60	44,4	33	
—	56	437	705	1 442	1 960	1 596	422	208	123	14	44,1	34	
—	8	14	9	12	7	16	3	4	1	—	38,8	35	
176	251	390	479	897	1 513	1 478	557	299	312	46	44,5	36	
75	169	362	419	800	1 264	1 291	499	347	384	91	46,0	37	
11	21	64	78	185	248	303	116	54	54	10	36,1	38	
411	316	100	13	—	—	—	—	—	—	—	13,9	39	
9	18	5	4	8	3	1	—	—	—	—	24,8	40	
—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—	26,9	41	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	42	
—	—	2	7	15	11	9	—	—	—	—	36,7	43	
48	59	48	31	63	67	47	23	37	73	52	37,7	44	

**1. Empfänger/-innen von Eingliederungshilfe
des Berichtsjahres 2012**

Lfd. Nr.	Hilfeart	Ins- gesamt				
			unter 3	3 – 7	7 – 11	11 – 15
						Ins
45	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen zusammen ²⁾	58 282	845	8 715	3 347	1 698
46	Leistungen zur medizinischen Rehabilitation	565	47	207	63	22
47	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	19	—	—	—	—
48	Leistungen in anerkannten Werkstätten für behinderte Menschen	17 008	—	—	—	—
49	Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	47 143	801	8 444	2 151	642
	davon:					
50	Hilfsmittel ohne die Hilfe nach §§ 26, 31 und 33 SGB IX	220	—	4	1	5
51	Heilpädagogische Leistungen für Kinder	10 384	774	7 794	1 639	119
52	Hilfen zum Erwerb praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten	4 630	—	3	14	2
53	Hilfen zur Förderung der Verständigung mit der Umwelt	36	3	9	8	—
54	Hilfen bei der Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer Wohnung	351	—	—	1	2
55	Hilfen zum selbstbest. Leben in betreuten Wohnmöglichkeiten davon in	31 412	8	37	196	351
56	... einer eigenen Wohnung (ambulant betreut)	15 288	—	1	—	—
57	... einer Wohngemeinschaft (ambulant betreut)	172	—	—	—	—
58	... einer Wohneinrichtung	17 118	8	36	196	351
59	Hilfen zur Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben	14 736	15	271	210	208
60	Andere Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft	3 750	33	888	297	80
61	Hilfen zu einer angemessenen Schulbildung	5 090	—	190	1 472	1 371
62	Hilfen zur schulischen Ausbildung für einen angemessenen Beruf einschließlich des Besuchs einer Hochschule	122	—	—	—	—
63	Hilfe zur Ausbildung für eine sonstige angemessene Tätigkeit	7	—	—	—	—
64	Hilfe in vergleichbaren sonstigen Beschäftigungsstätten nach § 56 SGB XII	1	—	—	—	—
65	Nachgehende Hilfe zur Sicherung der Wirksamkeit der ärztl. und ärztll. verordneten Leistungen und zur Sicherheit der Teilhabe am Arbeitsleben	121	—	2	5	4
66	Sonstige Leistungen der Eingliederungshilfe	1 693	7	114	171	173

1) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

2) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

**für behinderte Menschen¹⁾ im Laufe
außerhalb von und in Einrichtungen**

Davon im Alter von . . . bis unter . . . Jahren											Durchschnitts- alter	Lfd. Nr.	
15 – 18	18 – 21	21 – 25	25 – 30	30 – 40	40 – 50	50 – 60	60 – 65	65 – 70	70 – 80	80 und älter			
gesamt													
1 212	1 385	3 229	4 304	7 993	10 419	9 344	2 859	1 360	1 304	268	34,1	45	
7	4	25	21	49	25	18	7	10	45	15	22,8	46	
—	3	1	2	9	1	3	—	—	—	—	33,1	47	
—	114	1 512	2 174	3 869	4 863	3 608	776	92	—	—	41,3	48	
606	936	2 300	3 256	6 227	8 489	8 001	2 646	1 282	1 170	192	34,7	49	
8	4	13	19	31	34	28	16	10	28	19	48,6	50	
48	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5,6	51	
8	107	314	416	774	1 150	1 180	423	154	82	3	44,9	52	
—	—	1	1	3	4	2	2	—	—	3	26,5	53	
2	8	23	40	62	103	69	24	8	6	3	43,1	54	
459	741	1 915	2 871	5 564	7 694	7 163	2 304	1 100	911	98	43,9	55	
—	108	974	1 645	3 231	4 120	3 550	941	445	256	17	43,9	56	
—	13	25	24	26	22	35	14	8	5	—	41,3	57	
459	642	1 010	1 374	2 563	3 827	3 798	1 425	685	663	81	43,8	58	
203	428	845	1 163	2 226	3 111	3 191	1 231	744	756	134	44,6	59	
23	49	148	166	369	545	652	250	126	113	11	33,2	60	
997	824	204	32	—	—	—	—	—	—	—	13,7	61	
42	30	11	13	16	8	2	—	—	—	—	23,8	62	
—	—	2	4	1	—	—	—	—	—	—	27,4	63	
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18,5	64	
—	1	2	15	40	32	17	2	—	1	—	37,4	65	
115	143	122	90	155	148	135	44	73	130	73	33,9	66	

**2. Empfänger/-innen von Leistungen nach
nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppe,**

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Empfänger nach Sitz des Trägers	im Alter von ...					
			männlich	weiblich	Deutsche	Nicht- deutsche	im Alter von ...	
							unter 18	18 - 40
1	Darmstadt, Wissenschaftsst.	971	493	478	848	123	303	57
2	Frankfurt am Main, St.	6 868	3 093	3 775	5 375	1 493	1 248	273
3	Offenbach am Main, St.	1 219	527	692	970	249	304	53
4	Wiesbaden, Landeshauptst.	2 089	734	1 355	1 780	309	370	20
5	Bergstraße	1 294	513	781	1 191	103	393	19
6	Darmstadt-Dieburg	1 057	455	602	980	77	374	74
7	Groß-Gerau	1 003	453	550	889	114	337	42
8	Hochtaunuskreis	1 112	520	592	1 004	108	550	14
9	Main-Kinzig-Kreis	1 911	776	1 135	1 723	188	523	54
10	Main-Taunus-Kreis	736	355	381	718	18	378	10
11	Odenwaldkreis	394	162	232	384	10	149	22
12	Offenbach	1 424	618	806	1 251	173	531	25
13	Rheingau-Taunus-Kreis	604	237	367	558	46	170	9
14	Wetteraukreis	1 652	722	930	1 368	284	301	71
15	Reg.-Bez. Darmstadt	22 334	9 658	12 676	19 039	3 295	5 931	743
16	Gießen	1 467	676	791	1 328	139	433	71
17	Lahn-Dill-Kreis	1 255	452	803	1 205	50	262	57
18	Limburg-Weilburg	1 070	482	588	993	77	468	35
19	Marburg-Biedenkopf	950	371	579	913	37	160	75
20	Vogelsbergkreis	562	257	305	555	7	205	19
21	Reg.-Bez. Gießen	5 304	2 238	3 066	4 994	310	1 528	257
22	Kassel, documenta-St.	1 489	480	1 009	1 319	170	106	48
23	Fulda	1 064	376	688	1 011	53	264	25
24	Hersfeld-Rotenburg	629	211	418	612	17	133	6
25	Kassel	1 347	480	867	1 264	83	320	48
26	Schwalm-Eder-Kreis	941	439	502	935	6	405	13
27	Waldeck-Frankenberg	733	276	457	715	18	189	19
28	Werra-Meißner-Kreis	716	269	447	702	14	202	13
29	Reg.-Bez. Kassel	6 919	2 531	4 388	6 558	361	1 619	172
30	Landeswohlfahrtsverband	40 206	23 088	17 118	37 732	2 474	1 157	14 417
31	Land H e s s e n	74 763	37 515	37 248	68 323	6 440	10 235	15 589
	darunter							
32	kreisfreie Städte	12 636	5 327	7 309	10 292	2 344	2 331	451
33	Landkreise	21 921	9 100	12 821	20 299	1 622	6 747	721

1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

2) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart bzw. jedem Ort der Hilfestellung gezählt.

dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII am 31.12.2012
ausgewählter Hilfeart und regionaler Gliederung

Und zwar ¹⁾						Durchschnitts- alter	nach- richtlich: Anspruchs- berechtigte nach § 264 Abs. 2 SGB V	Lfd. Nr.
bis unter ... Jahren		nach ausgewählten Hilfearten ²⁾		Ort der Hilfestellung ²⁾				
40 - 65	65 und älter	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen			
137	474	344	519	387	588	50,8	103	1
1 015	4 332	1 456	4 311	4 981	1 986	60,6	1 207	2
155	707	415	772	820	410	56,6	236	3
155	1 544	429	1 472	1 369	720	65,2	434	4
74	808	414	753	737	580	56,1	153	5
74	535	422	552	619	441	49,9	217	6
102	522	408	536	572	432	51,0	266	7
19	529	596	493	673	566	43,6	352	8
108	1 226	584	1 201	988	924	57,8	448	9
13	335	388	333	425	311	42,3	9	10
8	215	172	219	129	267	50,3	69	11
78	790	548	859	707	754	50,5	183	12
23	402	185	415	262	346	59,4	19	13
198	1 082	365	797	911	741	61,9	1 018	14
2 159	13 501	6 726	13 232	13 580	9 066	•	4 714	15
137	826	488	880	803	679	54,4	281	16
63	873	327	903	503	752	62,9	10	17
41	526	495	516	624	446	46,2	73	18
87	628	262	689	424	527	62,6	137	19
21	317	238	318	279	283	52,0	69	20
349	3 170	1 810	3 306	2 633	2 687	56,0	570	21
191	1 144	218	1 301	707	799	71,8	252	22
39	736	275	763	420	644	61,6	264	23
21	469	135	474	203	431	65,6	4	24
101	878	374	908	708	644	60,3	290	25
33	490	422	510	479	462	47,5	187	26
27	498	218	515	265	468	60,8	159	27
54	447	235	482	233	485	58,1	21	28
466	4 662	1 877	4 953	3 015	3 933	•	1 177	29
22 272	2 360	37 651	2 795	14 222	31 215	•	962	30
25 246	23 693	48 064	24 286	33 450	46 901	50,3	7 423	31
1 653	8 201	2 862	8 375	8 264	4 503	•	2 232	32
1 321	13 132	7 551	13 116	10 964	11 183	•	4 229	33

**3. Empfänger/-innen von Leistungen nach dem 5. bis 9.
nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht, Altersgruppe,**

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Empfänger nach Sitz des Trägers	im Alter von ...					
			männlich	weiblich	Deutsche	Nicht- deutsche	im Alter von ...	
							unter 18	18 - 40
1	Darmstadt, Wissenschaftsst.	2 896	2 046	850	2 661	235	385	876
2	Frankfurt am Main, St.	8 955	4 106	4 849	7 040	1 915	1 570	506
3	Offenbach am Main, St.	1 821	803	1 018	1 451	370	393	116
4	Wiesbaden, Landeshauptst.	3 106	1 098	2 008	2 604	502	563	166
5	Bergstraße	1 781	745	1 036	1 663	118	582	38
6	Darmstadt-Dieburg	1 498	675	823	1 399	99	512	129
7	Groß-Gerau	1 445	686	759	1 281	164	451	77
8	Hochtaunuskreis	1 546	748	798	1 414	132	804	20
9	Main-Kinzig-Kreis	2 563	1 067	1 496	2 328	235	709	101
10	Main-Taunus-Kreis	1 045	531	514	1 016	29	543	25
11	Odenwaldkreis	536	217	319	521	15	181	37
12	Offenbach	2 129	1 001	1 128	1 869	260	901	41
13	Rheingau-Taunus-Kreis	870	348	522	803	67	244	16
14	Wetteraukreis	2 436	1 157	1 279	2 086	350	455	181
15	Reg.-Bez. Darmstadt	32 627	15 228	17 399	28 136	4 491	8 293	2 329
16	Gießen	2 037	953	1 084	1 870	167	617	117
17	Lahn-Dill-Kreis	1 725	643	1 082	1 657	68	345	87
18	Limburg-Weilburg	1 477	681	796	1 386	91	642	70
19	Marburg-Biedenkopf	1 793	839	954	1 740	53	648	140
20	Vogelsbergkreis	842	411	431	829	13	312	32
21	Reg.-Bez. Gießen	7 874	3 527	4 347	7 482	392	2 564	446
22	Kassel, documenta-St.	2 979	1 226	1 753	2 699	280	707	113
23	Fulda	1 426	521	905	1 351	75	364	49
24	Hersfeld-Rotenburg	1 238	540	698	1 219	19	521	15
25	Kassel	2 431	1 015	1 416	2 261	170	931	95
26	Schwalm-Eder-Kreis	1 474	708	766	1 430	44	592	30
27	Waldeck-Frankenberg	1 102	434	668	1 072	30	296	26
28	Werra-Meißner-Kreis	1 024	418	606	1 007	17	332	29
29	Reg.-Bez. Kassel	11 674	4 862	6 812	11 039	635	3 743	357
30	Landeswohlfahrtsverband	44 470	25 724	18 746	41 648	2 822	1 340	16 137
31	Land H e s s e n	96 645	49 341	47 304	88 305	8 340	15 940	19 269
	darunter							
32	kreisfreie Städte	19 757	9 279	10 478	16 455	3 302	3 618	1 777
33	Landkreise	32 418	14 338	18 080	30 202	2 216	10 982	1 355

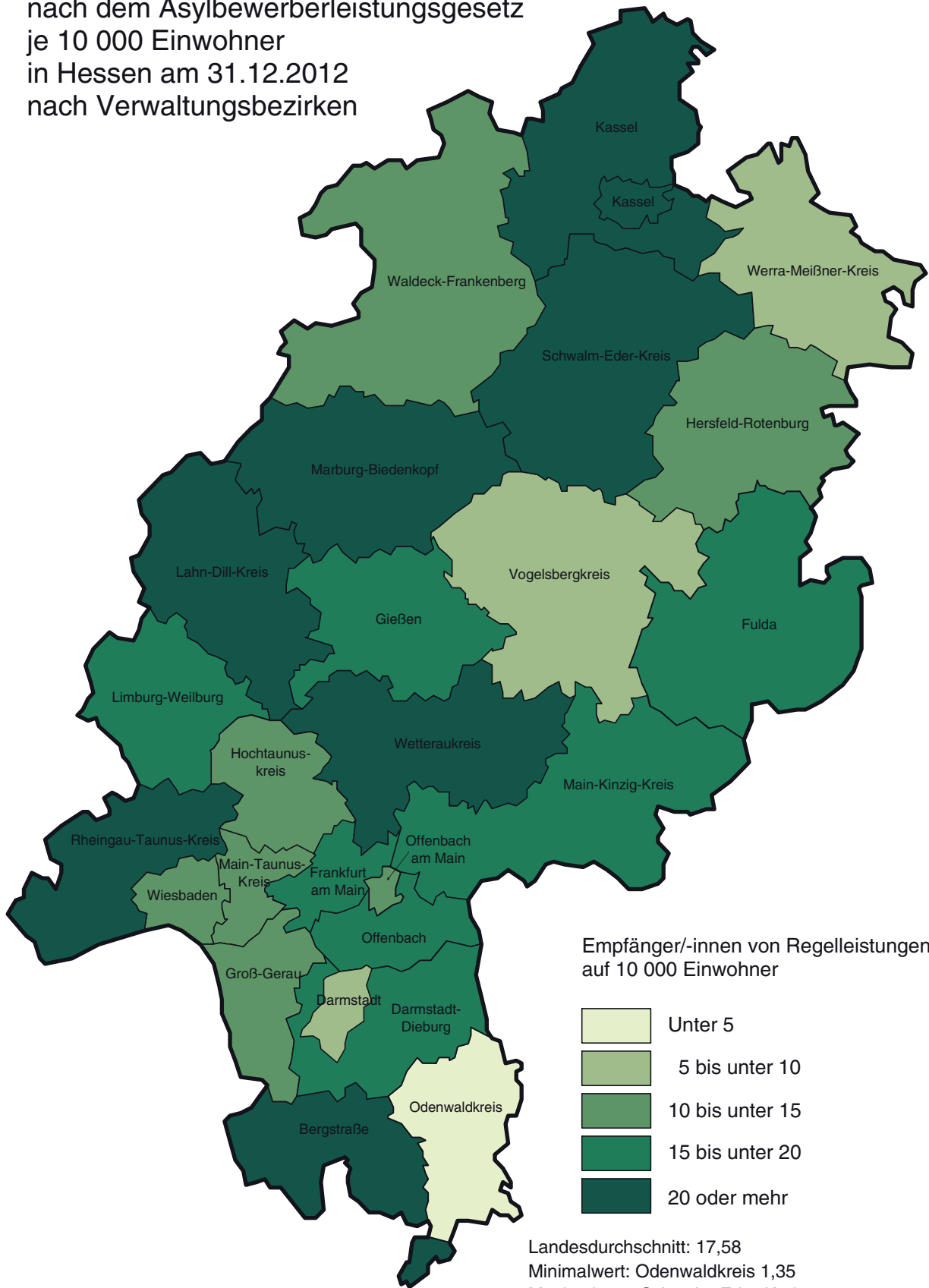
1) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.

2) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart bzw. jedem Ort der Hilfestellung gezählt.

Kapitel SGB XII im Laufe des Berichtsjahres 2012
ausgewählter Hilfeart und regionaler Gliederung

Und zwar ¹⁾						Durchschnitts- alter	nach- richtlich: Anspruchs- berechtigte nach § 264 Abs. 2 SGB V	Lfd. Nr.
bis unter ... Jahren		nach ausgewählten Hilfearten ²⁾		Ort der Hilfestellung ²⁾				
40 - 65	65 und älter	Eingliede- rungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	außerhalb von Einrich- tungen	in Einrich- tungen			
914	721	447	685	2 089	842	46,1	117	1
1 338	5 541	1 915	5 562	6 433	2 818	60,5	1 210	2
290	1 022	550	998	1 241	604	57,2	267	3
351	2 026	628	2 161	2 199	938	61,7	458	4
124	1 037	620	944	1 066	758	53,8	169	5
137	720	610	712	935	590	49,4	232	6
185	732	559	724	832	623	51,4	292	7
33	689	877	622	906	826	41,6	369	8
169	1 584	815	1 535	1 359	1 205	57,1	487	9
33	444	599	428	651	394	41,2	130	10
14	304	266	304	174	368	52,8	77	11
122	1 065	932	1 137	1 158	1 059	46,9	188	12
42	568	266	575	400	478	59,7	19	13
364	1 436	566	1 055	1 484	952	59,3	1 263	14
4 116	17 889	9 650	17 442	20 927	12 455	•	5 278	15
209	1 094	709	1 118	1 158	935	53,3	304	16
108	1 185	423	1 241	726	1 015	63,4	11	17
87	678	696	636	922	562	45,1	76	18
151	854	822	927	1 107	689	48,2	140	19
51	447	372	435	449	393	50,6	82	20
606	4 258	3 022	4 357	4 362	3 594	52,5	613	21
358	1 801	870	1 960	1 939	1 150	58,5	273	22
73	940	388	960	599	828	60,3	286	23
48	654	534	626	693	561	49,7	4	24
169	1 236	1 006	1 288	1 596	865	49,2	328	25
79	773	634	668	863	653	48,7	205	26
48	732	337	684	476	627	60,0	168	27
90	573	389	611	415	618	54,3	23	28
865	6 709	4 158	6 797	6 581	5 302	•	1 287	29
24 151	2 842	41 452	3 554	17 143	34 462	•	1 051	30
29 738	31 698	58 282	32 150	49 013	55 813	49,6	8 229	31
3 251	11 111	4 410	11 366	13 901	6 352	•	2 325	32
2 336	17 745	12 420	17 230	17 969	14 999	•	4 853	33

Empfänger/-innen von Regelleistungen
nach dem Asylbewerberleistungsgesetz
je 10 000 Einwohner
in Hessen am 31.12.2012
nach Verwaltungsbezirken



C. Empfänger/-innen von Regelleistungen
nach dem Asylbewerber-
leistungsgesetz
am 31.12.2012

1. Regelleistungsempfänger/-innen am 31.12.2012 nach Stellung zum Haushaltsvorstand,

Lfd. Nr.	Alter von . . . bis unter ... Jahren	Insgesamt	Stellung zum Haushaltsvorstand				Aufenthaltsgestattung
			Haushaltsvorstand	Ehegatte(in)/Lebenspartner(in)	Kind	sonstige Person	
							Männ
1	unter 3	315	—	—	292	23	186
2	3 - 7	369	—	—	349	20	226
3	7 - 11	372	—	—	354	18	204
4	11 - 15	359	—	—	328	31	180
5	15 - 18	346	1	—	200	145	223
6	18 - 21	609	531	2	59	17	467
7	21 - 25	755	718	6	20	11	586
8	25 - 30	1 065	1 027	21	6	11	792
9	30 - 40	1 334	1 246	68	2	18	859
10	40 - 50	690	630	41	—	19	342
11	50 - 60	355	315	33	1	6	132
12	60 - 65	105	95	8	—	2	46
13	65 und älter	216	189	20	—	7	94
14	Zusammen	6 890	4 752	199	1 611	328	4 337
15	Durchschnittsalter	28,0	34,2	44,1	09,1	19,8	26,5
							Weib
16	unter 3	277	—	—	261	16	168
17	3 - 7	329	—	—	313	16	203
18	7 - 11	341	—	—	317	24	183
19	11 - 15	307	—	—	288	19	157
20	15 - 18	264	—	11	210	43	153
21	18 - 21	261	147	35	60	19	171
22	21 - 25	348	218	85	19	26	227
23	25 - 30	513	344	135	4	30	377
24	30 - 40	776	484	263	3	26	495
25	40 - 50	490	317	148	—	25	246
26	50 - 60	319	195	113	1	10	156
27	60 - 65	156	109	42	—	5	73
28	65 und älter	275	222	43	—	10	119
29	Zusammen	4 656	2 036	875	1 476	269	2 728
30	Durchschnittsalter	29,4	40,4	39,2	09,3	24,6	27,9
							Ins
31	unter 3	592	—	—	553	39	354
32	3 - 7	698	—	—	662	36	429
33	7 - 11	713	—	—	671	42	387
34	11 - 15	666	—	—	616	50	337
35	15 - 18	610	1	11	410	188	376
36	18 - 21	870	678	37	119	36	638
37	21 - 25	1 103	936	91	39	37	813
38	25 - 30	1 578	1 371	156	10	41	1 169
39	30 - 40	2 110	1 730	331	5	44	1 354
40	40 - 50	1 180	947	189	—	44	588
41	50 - 60	674	510	146	2	16	288
42	60 - 65	261	204	50	—	7	119
43	65 und älter	491	411	63	—	17	213
44	Insgesamt	11 546	6 788	1 074	3 087	597	7 065
45	Durchschnittsalter	28,5	36,1	40,1	09,2	22,0	27,0

aufenthaltsrechtlichem Status, Erwerbsstatus, Geschlecht und Altersgruppe

Und zwar nach										Lfd. Nr.
aufenthaltsrechtlichem Status						Erwerbsstatus				
vollziehbar zur Ausreise verpflichtet	Familienangehörige(r)	geduldete(r) Ausländer(in)	Einreise über einen Flughafen	Aufenthalts-erlaubnis	Folge- oder Zweit-antrag	vollzeit-erwerbstätig	teilzeit-erwerbstätig	nicht erwerbstätig		
lich										
	11	34	68	—	16	—	—	—	315	1
	14	27	87	—	15	—	—	—	369	2
	17	29	90	—	29	3	—	—	372	3
	13	26	115	—	22	3	—	1	358	4
	8	17	82	—	16	—	2	—	344	5
	17	6	109	—	10	—	6	10	593	6
	16	1	139	1	10	2	8	18	729	7
	24	1	239	—	8	1	4	31	1 030	8
	59	—	367	1	44	4	14	51	1 269	9
	35	1	270	—	37	5	24	29	637	10
	36	1	158	—	26	2	4	16	335	11
	7	—	38	1	11	2	1	2	102	12
	13	—	65	1	43	—	1	—	215	13
	270	143	1 827	4	287	22	64	158	6 668	14
	33,2	09,1	31,0	50,3	35,1	33,5	36,8	35,1	27,7	15
lich										
	7	42	49	—	10	1	—	—	277	16
	18	25	69	1	13	—	—	—	329	17
	18	31	93	—	16	—	—	—	341	18
	14	26	81	—	29	—	—	1	306	19
	11	18	67	—	14	1	1	1	262	20
	6	8	63	—	13	—	8	4	249	21
	18	3	80	—	19	1	1	7	340	22
	17	1	98	—	20	—	3	8	502	23
	30	2	200	1	45	3	12	15	749	24
	39	7	154	—	42	2	12	21	457	25
	24	6	100	—	31	2	2	10	307	26
	14	3	35	1	30	—	—	4	152	27
	28	1	65	—	61	1	—	—	275	28
	244	173	1 154	3	343	11	39	71	4 546	29
	36,1	13,2	30,7	36,5	40,1	37,2	34,7	38,7	29,2	30
gesamt										
	18	76	117	—	26	1	—	—	592	31
	32	52	156	1	28	—	—	—	698	32
	35	60	183	—	45	3	—	—	713	33
	27	52	196	—	51	3	—	2	664	34
	19	35	149	—	30	1	3	1	606	35
	23	14	172	—	23	—	14	14	842	36
	34	4	219	1	29	3	9	25	1 069	37
	41	2	337	—	28	1	7	39	1 532	38
	89	2	567	2	89	7	26	66	2 018	39
	74	8	424	—	79	7	36	50	1 094	40
	60	7	258	—	57	4	6	26	642	41
	21	3	73	2	41	2	1	6	254	42
	41	1	130	1	104	1	1	—	490	43
	514	316	2 981	7	630	33	103	229	11 214	44
	34,6	11,4	30,9	44,4	37,8	34,8	36,0	36,2	28,3	45

2. Regelleistungsempfänger/-innen am Jahresende 2012 nach Art der

Lfd. Nr.	Staatsangehörigkeit	Regelleistungsempfänger/-innen				Grundleistungs-						
		insgesamt	davon nach Art der Unterbringung			zusammen			Aufnahmeeinrichtung			
			Aufnahme-einrichtung	Gemeinschafts- unterkunft	dezentrale Unter- bringung	zusammen ¹⁾	und zwar nach Form der Leistung			zusammen ¹⁾	und zwar nach Form der Leistung	
							Sachleistung	Wertgut-schein	Geldleistung		Sachleistung	Wertgut-schein
												Männ
1	ehemaliges Jugoslawien ²⁾	791	80	372	339	645	273	46	524	75	71	—
2	Russische Föderation	50	3	20	27	40	16	1	36	3	3	—
3	Türkei	310	14	81	215	207	58	7	188	14	10	—
4	Übriges Europa	60	13	6	41	40	12	—	35	13	3	—
5	Europa zusammen	1 211	110	479	622	932	359	54	783	105	87	—
6	Algerien	139	19	82	38	125	46	6	113	19	8	—
7	Äthiopien	110	16	46	48	92	41	9	69	15	14	—
8	Eritrea	360	29	232	99	338	121	19	300	29	23	—
9	Ghana	40	7	8	25	39	15	—	36	7	2	—
10	Kongo, Dem. Rep.	16	6	4	6	11	7	1	4	6	6	—
11	Nigeria	34	4	7	23	31	16	4	20	4	4	—
12	Somalia	449	57	285	107	401	176	13	338	57	56	—
13	Übriges Afrika	203	61	43	99	156	69	3	113	61	43	—
14	Afrika zusammen	1 351	199	707	445	1 193	491	55	993	198	156	—
15	Amerika zusammen	36	4	19	13	36	13	2	33	4	2	—
16	Afghanistan	1 044	136	543	365	979	427	62	808	126	118	—
17	Armenien	73	4	19	50	54	16	4	46	4	4	—
18	Aserbaidshjan	49	5	9	35	28	9	1	27	—	—	—
19	China	44	5	19	20	36	12	1	32	5	4	—
20	Indien	126	35	43	48	110	23	4	99	35	10	—
21	Irak	255	15	133	107	221	77	8	200	15	12	—
22	Iran	534	68	236	230	495	192	31	414	68	54	—
23	Jemen	24	3	3	18	8	1	1	7	1	—	—
24	Libanon	55	1	7	47	35	8	1	34	1	1	—
25	Pakistan	1 028	165	560	303	962	353	60	802	146	118	—
26	Sri Lanka	19	5	4	10	13	8	1	7	5	5	—
27	Syrien	430	148	174	108	397	210	20	236	146	143	—
28	Vietnam	10	3	1	6	7	3	—	4	3	3	—
29	Übriges Asien	157	28	46	83	113	37	3	91	20	18	—
30	Asien zusammen	3 848	621	1 797	1 430	3 458	1 376	197	2 807	579	490	—
	Übrige Staaten; staatenlos ³⁾	444	40	111	293	305	84	108	178	33	15	1
32	Zusammen	6 890	974	3 113	2 803	5 924	2 323	416	4 794	919	750	1
												Weib
33	ehemaliges Jugoslawien ²⁾	779	72	337	370	585	231	36	482	66	65	—
34	Russische Föderation	68	6	14	48	54	21	—	48	6	6	—
35	Türkei	197	3	24	170	84	26	1	79	3	3	—
36	Übriges Europa	58	3	2	53	29	8	23	23	3	—	—
37	Europa zusammen	1 102	84	377	641	752	286	41	632	78	74	—
38	Algerien	17	3	6	8	11	9	—	8	3	3	—
39	Äthiopien	104	14	39	51	78	37	5	59	14	13	—
40	Eritrea	284	34	177	73	261	109	26	206	34	30	—
41	Ghana	39	9	7	23	38	9	3	34	9	3	—
42	Kongo, Dem. Rep.	14	2	5	7	6	1	3	2	2	1	—
43	Nigeria	33	8	5	20	29	16	—	19	8	7	—
44	Somalia	207	17	114	76	168	68	6	148	17	17	—
45	Übriges Afrika	114	27	10	77	79	39	1	61	27	20	—
46	Afrika zusammen	812	114	363	335	670	288	44	537	114	94	—
47	Amerika zusammen	17	3	3	11	16	7	—	13	3	2	—
48	Afghanistan	719	81	350	288	653	287	42	549	75	69	—
49	Armenien	85	3	14	68	56	14	6	47	3	3	—
50	Aserbaidshjan	45	2	6	37	28	12	1	27	—	—	—
51	China	46	3	24	19	36	9	1	33	2	2	—
52	Indien	13	1	3	9	9	2	—	8	1	1	—
53	Irak	144	9	50	85	124	38	3	116	9	6	—
54	Iran	341	37	140	164	305	127	21	257	35	28	—
55	Jemen	29	1	5	23	14	1	1	12	1	—	—
56	Libanon	39	1	—	38	19	3	—	18	1	1	—
57	Pakistan	494	61	175	258	438	148	33	361	54	50	—
58	Sri Lanka	7	1	2	4	3	1	—	2	1	1	—
59	Syrien	248	89	73	86	205	115	9	110	85	85	—
60	Vietnam	11	—	—	11	8	2	—	8	—	—	—
61	Übriges Asien	89	11	13	65	47	11	3	38	7	6	—
62	Asien zusammen	2 310	300	855	1 155	1 945	770	120	1 586	274	252	—
	Übrige Staaten; staatenlos ³⁾	415	15	105	295	250	63	113	122	14	11	—
64	Zusammen	4 656	516	1 703	2 437	3 633	1 414	318	2 890	483	433	—

1) Ohne Mehrfachzählungen. 2) Ehemalige Jugoslawien vor 1991 bestehend aus den heutigen Ländern: Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Kroatien, Mazedonien, Montenegro, Serbien, Slowenien. 3) Einschließlich unbekannter Staatsangehörigkeit.

Unterbringung, Art und Form der Leistung, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

davon												Lfd. Nr.
empfänger/-innen							Empfänger/-innen von Hilfe zum Lebensunterhalt					
davon nach Art der Unterbringung							zusammen	davon nach Art der Unterbringung				
Gemeinschaftsunterkunft			dezentrale Unterbringung					Aufnahme-einrichtung	Gemeinschafts-unterkunft	dezentrale Unter-bringung		
zusammen ¹⁾	und zwar nach Form der Leistung		zusammen ¹⁾	und zwar nach Form der Leistung								
	Sach-leistung	Wertgut-schein		Sach-leistung	Wertgut-schein	Geld-leistung						
lich												
	346	143	19	224	59	27	197	146	5	26	115	1
	17	5	—	20	8	1	19	10	—	3	7	2
	74	22	3	119	26	4	113	103	—	7	96	3
	4	3	—	23	6	—	21	20	—	2	18	4
	441	173	22	386	99	32	350	279	5	38	236	5
	79	30	5	27	8	1	26	14	—	3	11	6
	44	11	6	33	16	3	29	18	1	2	15	7
	230	72	10	79	26	9	72	22	—	2	20	8
	8	5	—	24	8	—	23	1	—	—	1	9
	1	1	—	4	—	1	3	5	—	3	2	10
	7	5	—	20	7	4	13	3	—	—	3	11
	273	99	3	71	21	10	65	48	—	12	36	12
	38	13	—	57	13	3	54	47	—	5	42	13
	680	236	24	315	99	31	285	158	1	27	130	14
	19	5	2	13	6	—	12	—	—	—	—	15
	528	203	27	325	106	35	293	65	10	15	40	16
	15	2	—	35	10	4	31	19	—	4	15	17
	5	1	—	23	8	1	22	21	5	4	12	18
	15	5	1	16	3	—	16	8	—	4	4	19
	40	11	2	35	2	2	32	16	—	3	13	20
	123	36	3	83	29	5	77	34	—	10	24	21
	228	71	10	199	67	21	182	39	—	8	31	22
	3	1	1	4	—	—	4	16	2	—	14	23
	6	3	1	28	4	—	28	20	—	1	19	24
	543	183	46	273	52	14	259	66	19	17	30	25
	3	1	1	5	2	—	5	6	—	1	5	26
	169	49	8	82	18	12	71	33	2	5	26	27
	1	—	—	3	—	—	3	3	—	—	3	28
	40	12	—	49	8	3	45	44	4	6	34	29
	1 719	577	100	1 160	309	97	1 068	390	42	78	270	30
	108	28	54	164	41	53	102	139	7	3	129	31
	2 967	1 019	202	2 038	554	213	1 817	966	55	146	765	32
lich												
	310	120	10	209	46	26	183	194	6	27	161	33
	12	3	—	36	12	—	36	14	—	2	12	34
	12	1	—	69	22	1	67	113	—	12	101	35
	2	1	4	24	7	19	18	29	6	—	29	36
	336	125	10	338	87	31	304	350	6	41	303	37
	4	2	—	4	4	—	4	6	—	2	4	38
	36	14	2	28	10	3	24	26	—	3	23	39
	174	57	18	53	22	8	47	23	—	3	20	40
	7	3	2	22	3	1	21	1	—	—	1	41
	—	—	—	4	—	3	1	8	—	5	3	42
	3	2	—	18	7	—	14	4	—	2	2	43
	108	47	6	43	4	—	43	39	—	6	33	44
	7	2	—	45	17	1	44	35	—	3	32	45
	339	127	28	217	67	16	198	142	—	24	118	46
	2	—	—	11	5	—	10	1	—	1	—	47
	342	131	11	236	87	31	210	66	6	8	52	48
	13	3	—	40	8	6	34	29	—	1	28	49
	2	—	—	26	12	1	25	17	2	4	11	50
	19	5	—	15	2	1	14	10	1	5	4	51
	3	—	—	5	1	—	5	4	—	—	4	52
	47	13	1	68	19	2	66	20	—	3	17	53
	131	43	12	139	56	9	131	36	2	9	25	54
	4	1	—	9	—	1	8	15	—	1	14	55
	—	—	—	18	2	—	18	20	—	—	20	56
	167	44	21	217	54	12	209	56	7	8	41	57
	1	—	—	1	—	—	1	4	—	1	3	58
	66	18	1	54	12	8	45	43	4	7	32	59
	—	—	—	8	2	—	8	3	—	—	3	60
	11	1	—	29	4	3	26	42	4	2	36	61
	806	259	46	865	259	74	800	365	26	49	290	62
	103	15	71	133	37	42	81	165	1	2	162	63
	1 586	526	155	1 564	455	163	1 393	1 023	33	117	873	64

2. Regelleistungsempfänger/-innen am Jahresende 2012 nach Art der

Lfd. Nr.	Staatsangehörigkeit	Regelleistungsempfänger/-innen				Grundleistungs-						
		insgesamt	davon nach Art der Unterbringung			zusammen			Aufnahmeeinrichtung			
			Aufnahme-einrichtung	Gemeinschafts-unterkunft	dezentrale Unter-bringung	zu-sam-men ¹⁾	und zwar nach Form der Leistung			zusam-men ¹⁾	und zwar nach Form der Leistung	
							Sach-leistung	Wertgut-schein	Geld-leistung		Sach-leistung	Wertgut-schein
												Ins
1	ehemaliges Jugoslawien ²⁾	1 570	152	709	709	1 230	504	82	1 006	141	136	—
2	Russische Föderation	118	9	34	75	94	37	1	84	9	9	—
3	Türkei	507	17	105	385	291	84	8	267	17	13	—
4	Übriges Europa	118	16	8	94	69	20	4	58	16	3	—
5	Europa zusammen	2 313	194	856	1 263	1 684	645	95	1 415	183	161	—
6	Algerien	156	22	88	46	136	55	6	121	22	11	—
7	Athiopien	214	30	85	99	170	78	14	128	29	27	—
8	Eritrea	644	63	409	172	599	230	45	506	63	53	—
9	Ghana	79	16	15	48	77	24	3	70	16	5	—
10	Kongo, Dem. Rep.	30	8	9	13	17	8	4	6	8	7	—
11	Nigeria	67	12	12	43	60	32	4	39	12	11	—
12	Somalia	656	74	399	183	569	244	19	486	74	73	—
13	Übriges Afrika	317	88	53	176	235	108	4	174	88	63	—
14	Afrika zusammen	2 163	313	1 070	780	1 863	779	99	1 530	312	250	—
15	Amerika zusammen	53	7	22	24	52	20	2	46	7	4	—
16	Afghanistan	1 763	217	893	653	1 632	714	104	1 357	201	187	—
17	Armenien	158	7	33	118	110	30	10	93	7	7	—
18	Aserbajdschan	94	7	15	72	56	21	2	54	—	—	—
19	China	90	8	43	39	72	21	2	65	7	6	—
20	Indien	139	36	46	57	119	25	4	107	36	11	—
21	Irak	399	24	183	192	345	115	11	316	24	18	—
22	Iran	875	105	376	394	800	319	52	671	103	82	—
23	Jemen	53	4	8	41	22	2	2	19	2	—	—
24	Libanon	94	2	7	85	54	11	1	52	2	2	—
25	Pakistan	1 522	226	735	561	1 400	501	93	1 163	200	168	—
26	Sri Lanka	26	6	6	14	16	9	1	9	6	6	—
27	Syrien	678	237	247	194	602	325	29	346	231	228	—
28	Vietnam	21	3	1	17	15	5	—	12	3	3	—
29	Übriges Asien	246	39	59	148	160	48	6	129	31	24	—
30	Asien zusammen	6 158	921	2 652	2 585	5 403	2 146	317	4 393	853	742	—
	Übrige Staaten; staatenlos ³⁾	859	55	216	588	555	147	221	300	47	26	1
32	Zusammen	11 546	1 490	4 816	5 240	9 557	3 737	734	7 684	1 402	1 183	1

1) Ohne Mehrfachzählungen. 2) Ehemalige Jugoslawien vor 1991 bestehend aus den heutigen Ländern: Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Kroatien, Mazedonien, Montenegro, Serbien, Slowenien. 3) Einschließlich unbekannter Staatsangehörigkeit.

Unterbringung, Art und Form der Leistung, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

davon											Lfd. Nr.
empfänger/-innen							Empfänger/-innen von Hilfe zum Lebensunterhalt				
davon nach Art der Unterbringung							davon nach Art der Unterbringung				
Gemeinschaftsunterkunft			dezentrale Unterbringung				zusam- men	Auf- nahme- einrichtung	Gemein- schafts- unterkunft	dezentrale Unter- bringung	
zusam- men ¹⁾	und zwar nach Form der Leistung		zusam- men ¹⁾	und zwar nach Form der Leistung							
	Sach- leistung	Wertgut- schein		Sach- leistung	Wertgut- schein	Geld- leistung					
gesamt											
656	263	29	433	105	53	380	340	11	53	276	1
29	8	—	56	20	1	55	24	—	5	19	2
86	23	3	188	48	5	180	216	—	19	197	3
6	4	4	47	13	4	39	49	6	2	47	4
777	298	32	724	186	63	654	629	11	79	539	5
83	32	5	31	12	1	30	20	—	5	15	6
80	25	8	61	26	6	53	44	1	5	38	7
404	129	28	132	48	17	119	45	—	5	40	8
15	8	2	46	11	1	44	2	—	—	2	9
1	1	—	8	—	4	4	13	—	8	5	10
10	7	—	38	14	4	27	7	—	2	5	11
381	146	9	114	25	10	108	87	—	18	69	12
45	15	—	102	30	4	98	82	—	8	74	13
1 019	363	52	532	166	47	483	300	1	51	248	14
21	5	2	24	11	—	22	1	—	1	—	15
870	334	38	561	193	66	503	131	16	23	92	16
28	5	—	75	18	10	65	48	—	5	43	17
7	1	—	49	20	2	47	38	7	8	23	18
34	10	1	31	5	1	30	18	1	9	8	19
43	11	2	40	3	2	37	20	—	3	17	20
170	49	4	151	48	7	143	54	—	13	41	21
359	114	22	338	123	30	313	75	2	17	56	22
7	2	1	13	—	1	12	31	2	1	28	23
6	3	1	46	6	—	46	40	—	1	39	24
710	227	67	490	106	26	468	122	26	25	71	25
4	1	1	6	2	—	6	10	—	2	8	26
235	67	9	136	30	20	116	76	6	12	58	27
1	—	—	11	2	—	11	6	—	—	6	28
51	12	—	78	12	6	71	86	8	8	70	29
2 525	836	146	2 025	568	171	1 868	755	68	127	560	30
211	43	125	297	78	95	183	304	8	5	291	31
4 553	1 545	357	3 602	1 009	376	3 210	1 989	88	263	1 638	32

3. Haushalte von Regelleistungsempfängern/-innen am 31.12.2012 nach Haushaltstyp,

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Haushalte nach Sitz des Trägers insgesamt	Darunter Haushalte vom Typ					
			Ehepaare		einzeln nachgewiesene Haushaltsvorstände		Haushaltsvorstände mit Kindern unter 18 Jahren	
			ohne Kinder unter 18 Jahren	mit Kindern unter 18 Jahren	männlich	weiblich	männlich	weiblich
1	Darmstadt, Wissenschaftsst.	86	—	3	38	24	—	7
2	Frankfurt am Main, St.	783	21	18	410	182	3	62
3	Offenbach am Main, St.	86	3	3	35	28	•	•
4	Wiesbaden, Landeshauptst.	234	16	13	105	58	•	•
5	Bergstraße	413	11	22	276	58	3	20
6	Darmstadt-Dieburg	314	21	34	161	54	•	•
7	Groß-Gerau	225	16	12	101	50	—	13
8	Hochtaunuskreis	208	6	20	117	33	•	•
9	Main-Kinzig-Kreis	343	14	46	156	52	8	35
10	Main-Taunus-Kreis	188	6	19	•	•	3	19
11	Odenwaldkreis	11	—	—	•	•	—	•
12	Offenbach	375	6	9	154	99	3	29
13	Rheingau-Taunus-Kreis	222	9	22	126	25	•	•
14	Wetteraukreis	366	12	39	176	85	4	27
15	Reg.-Bez. Darmstadt	3 854	141	260	1 955	778	30	290
16	Gießen	951	45	84	525	139	3	61
17	Lahn-Dill-Kreis	352	31	32	183	61	•	•
18	Limburg-Weilburg	244	10	26	123	49	•	•
19	Marburg-Biedenkopf	290	12	31	149	42	•	•
20	Vogelsbergkreis	145	7	14	80	27	—	9
21	Reg.-Bez. Gießen	1 982	105	187	1 060	318	10	123
22	Kassel, documenta-St.	217	6	18	103	43	•	•
23	Fulda	227	8	22	125	39	•	•
24	Hersfeld-Rotenburg	118	7	17	61	19	—	8
25	Kassel	274	8	36	144	44	•	•
26	Schwalm-Eder-Kreis	305	8	42	197	26	3	18
27	Waldeck-Frankenberg	207	8	17	126	25	•	•
28	Werra-Meißner-Kreis	118	3	8	76	19	•	•
29	Reg.-Bez. Kassel	1 466	48	160	832	215	15	96
30	Land H e s s e n davon	7 302	294	607	3 847	1 311	55	509
31	kreisfreie Städte	1 406	46	55	691	335	9	116
32	Landkreise	5 896	248	552	3 156	976	46	393

eingesetztem Einkommen und Vermögen, Art der Unterbringung und regionaler Gliederung

von den Haushalten insgesamt						Lfd. Nr.
waren		waren untergebracht				
mit eingesetztem Einkommen und Vermögen	ohne eingesetztes Einkommen und Vermögen	in Aufnahme- einrichtungen	in Gemeinschafts- unterkünften	in dezentraler Unterbringung		
31	55	—	10	76	1	
161	622	•	•	580	2	
17	69	—	17	69	3	
13	221	•	•	125	4	
38	375	•	293	•	5	
36	278	•	248	•	6	
13	212	—	58	167	7	
26	182	•	183	•	8	
20	323	—	162	181	9	
•	•	—	118	70	10	
•	•	—	—	11	11	
49	326	—	149	226	12	
24	198	171	11	40	13	
—	366	5	184	177	14	
456	3 398	382	1 542	1 930	15	
18	933	•	119	152	16	
31	321	—	236	•	17	
22	222	—	120	124	18	
27	263	•	201	•	19	
7	138	—	92	53	20	
105	1 877	681	768	533	21	
26	191	—	82	135	22	
31	196	—	151	76	23	
10	108	—	5	113	24	
23	251	—	137	137	25	
14	291	—	233	72	26	
11	196	—	126	81	27	
5	113	—	79	39	28	
120	1 346	—	813	653	29	
681	6 621	1 063	3 123	3 116	30	
248	1 158	203	218	985	31	
433	5 463	860	2 905	2 131	32	

4. Regelleistungsempfänger/-innen am 31.12.2012 nach ausgewählten Merkmalen und regionaler Gliederung

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis	Empfänger nach Sitz des Trägers insgesamt	Von den Empfängern waren						
			männlich	weiblich	im Alter von . . . Jahren			erwerbs-tätig	in Einrich-tungen unter-gebracht
					unter 18	18 bis unter 50	50 und älter		
1	Darmstadt, Wissenschaftsst.	138	68	70	50	67	21	•	18
2	Frankfurt am Main, St.	1 059	611	448	278	592	189	46	233
3	Offenbach am Main, St.	124	58	66	30	67	27	•	21
4	Wiesbaden, Landeshauptst.	341	194	147	93	177	71	•	183
5	Bergstraße	589	398	191	136	391	62	28	391
6	Darmstadt-Dieburg	546	325	221	151	320	75	17	432
7	Groß-Gerau	353	195	158	91	189	73	6	79
8	Hochtaunuskreis	321	197	124	•	•	•	24	292
9	Main-Kinzig-Kreis	659	376	283	213	371	75	20	232
10	Main-Taunus-Kreis	329	201	128	106	187	36	23	203
11	Odenwaldkreis	13	10	3	•	•	•	—	—
12	Offenbach	599	326	273	188	300	111	17	228
13	Rheingau-Taunus-Kreis	367	232	135	90	236	41	19	299
14	Wetteraukreis	606	327	279	169	338	99	—	335
15	Reg.-Bez. Darmstadt	6 044	3 518	2 526	1 682	3 441	921	219	2 946
16	Gießen	432	274	158	114	271	47	4	204
17	Lahn-Dill-Kreis	584	347	237	159	327	98	17	370
18	Limburg-Weilburg	410	226	184	129	239	42	14	185
19	Marburg-Biedenkopf	470	285	185	139	285	46	15	324
20	Vogelsbergkreis	216	130	86	52	149	15	8	120
21	Reg.-Bez. Gießen	2 112	1 262	850	593	1 271	248	58	1 203
22	Kassel, documenta-St.	371	208	163	134	191	46	7	142
23	Fulda	358	216	142	105	222	31	18	244
24	Hersfeld-Rotenburg	193	107	86	50	119	24	6	7
25	Kassel	469	278	191	145	288	36	•	187
26	Schwalm-Eder-Kreis	530	361	169	164	345	21	13	352
27	Waldeck-Frankenberg	329	208	121	79	223	27	5	172
28	Werra-Meißner-Kreis	173	111	62	43	106	24	•	86
29	Reg.-Bez. Kassel	2 423	1 489	934	720	1 494	209	55	1 190
30	Erstaufnahmeeinrichtung	967	621	346	284	635	48	—	967
31	Land H e s s e n darunter	11 546	6 890	4 656	3 279	6 841	1 426	332	6 306
32	kreisfreie Städte	2 033	1 139	894	585	1 094	354	72	597
33	Landkreise	8 546	5 130	3 416	2 410	5 112	1 024	260	4 742

D. Empfänger/-innen von besonderen
Leistungen nach dem
Asylbewerberleistungsgesetz

**1. Empfänger/-innen¹⁾ von besonderen Leistungen am 31.12.2012
nach Art der Leistung, Geschlecht und Altersgruppe**

Lfd. Nr.	Alter von ... bis unter ... Jahren	Empfänger/-innen besonderer Leistungen		Und zwar					
		insgesamt ²⁾	darunter mit gleichzeitiger Gewährung von Regelleistungen ³⁾	Leistung bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt		Arbeitsgelegenheit	sonstige Leistung in Form von		
				ambulant	stationär		Sachleistung	Geldleistung	
Männlich									
1	unter 3	151	151	145	1	—	14	1	
2	3 - 7	182	182	151	1	—	29	17	
3	7 - 11	155	155	130	1	—	20	9	
4	11 - 15	134	134	118	1	—	12	6	
5	15 - 18	132	132	112	—	3	25	20	
6	18 - 21	298	298	270	3	6	34	38	
7	21 - 25	387	387	346	—	8	44	46	
8	25 - 30	530	530	489	4	11	50	44	
9	30 - 40	637	637	574	3	27	66	69	
10	40 - 50	320	319	290	9	8	32	27	
11	50 - 60	163	163	144	2	—	7	9	
12	60 - 65	41	41	34	2	1	2	4	
13	65 und älter	85	85	67	3	—	4	6	
14	Zusammen	3 215	3 214	2 870	30	64	339	296	
15	Durchschnittsalter	27,8	27,8	•	•	31,0	24,8	28,0	
Weiblich									
16	unter 3	116	116	107	—	—	11	1	
17	3 - 7	156	155	135	1	—	16	11	
18	7 - 11	154	153	132	—	—	19	6	
19	11 - 15	110	110	96	1	—	9	5	
20	15 - 18	107	107	98	1	—	9	4	
21	18 - 21	116	116	102	1	3	15	11	
22	21 - 25	155	153	134	5	—	18	13	
23	25 - 30	252	251	224	4	5	33	21	
24	30 - 40	384	382	333	9	6	42	29	
25	40 - 50	199	199	176	5	2	21	13	
26	50 - 60	134	134	118	5	—	7	4	
27	60 - 65	60	59	57	1	1	2	1	
28	65 und älter	139	133	114	5	—	4	6	
29	Zusammen	2 082	2 068	1 826	38	17	206	125	
30	Durchschnittsalter	29,7	29,6	•	•	32,4	25,8	29,5	
Insgesamt									
31	unter 3	267	267	252	1	—	25	2	
32	3 - 7	338	337	286	2	—	45	28	
33	7 - 11	309	308	262	1	—	39	15	
34	11 - 15	244	244	214	2	—	21	11	
35	15 - 18	239	239	210	1	3	34	24	
36	18 - 21	414	414	372	4	9	49	49	
37	21 - 25	542	540	480	5	8	62	59	
38	25 - 30	782	781	713	8	16	83	65	
39	30 - 40	1 021	1 019	907	12	33	108	98	
40	40 - 50	519	518	466	14	10	53	40	
41	50 - 60	297	297	262	7	—	14	13	
42	60 - 65	101	100	91	3	2	4	5	
43	65 und älter	224	218	181	8	—	8	12	
44	Insgesamt	5 297	5 282	4 696	68	81	545	421	
45	Durchschnittsalter	28,6	28,5	•	•	31,3	25,2	28,5	

1) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Leistungen werden bei jeder zutreffenden Leistungsform gezählt. — 2) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren. — 3) Eine Untererfassung aufgrund des Meldeverfahrens kann nicht ausgeschlossen werden.

**2. Empfänger/-innen¹⁾ von besonderen Leistungen am 31.12.2012
nach aufenthaltsrechtlichem Status, Art der Unterbringung und Stellung zum Haushaltsvorstand**

Lfd. Nr.	Aufenthaltsrechtlicher Status Art der Unterbringung Stellung zum Haushaltsvorstand	Empfänger/-innen besonderer Leistungen		Und zwar				
		insgesamt ²⁾	darunter mit gleichzeitiger Gewährung von Regelleistungen ³⁾	Leistung bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt		Arbeitsgelegenheit	sonstige Leistung in Form von	
				ambulant	stationär		Sachleistung	Geldleistung
Aufenthaltsrechtlicher Status								
1	Aufenthaltsgestattung	3 498	3 497	3 104	37	79	526	377
2	Vollziehbar zur Ausreise verpflichtet	328	328	245	3	—	—	1
3	Familienangehörige(r)	118	118	113	—	—	—	6
4	Geduldete(r) Ausländer(in)	1 196	1 185	1 109	15	2	18	29
5	Einreise über einen Flughafen	3	3	3	—	—	—	—
6	Aufenthaltserlaubnis	131	128	99	13	—	1	8
7	Folge-oder Zweitantrag	23	23	23	—	—	—	—
Art der Unterbringung								
8	Aufnahmeeinrichtung	610	610	273	11	64	396	294
9	Gemeinschaftsunterkunft	2 434	2 427	2 381	20	11	81	66
10	Dezentrale Unterbringung	2 253	2 245	2 042	37	6	68	61
Stellung zum Haushaltsvorstand								
11	Haushaltsvorstand	3 234	3 222	2 861	47	75	324	331
12	Ehegatte(in)/Lebenspartner(in)	494	493	443	10	3	50	7
13	Kind	1 351	1 349	1 202	10	—	148	60
14	Sonstige Person	218	218	190	1	3	23	23
Insgesamt								
15	Insgesamt	5 297	5 282	4 696	68	81	545	421

1) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Leistungen werden bei jeder zutreffenden Leistungsform gezählt. — 2) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren. — 3) Eine Untererfassung aufgrund des Meldeverfahrens kann nicht ausgeschlossen werden.

3. Empfänger/-innen¹⁾ von besonderen Leistungen am Jahresende 2012 nach Art der Leistung, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Lfd. Nr.	Staatsangehörigkeit	Empfänger/-innen besonderer Leistungen		und zwar				
		insgesamt ²⁾	darunter mit gleichzeitiger Gewährung von Regelleistungen ³⁾	Leistung bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt		Arbeitsgelegenheit	sonstige Leistung in Form von	
				ambulant	stationär		Sachleistung	Geldleistung
Männlich								
1	ehemaliges Jugoslawien ⁴⁾	378	378	335	6	12	41	34
3	Russische Föderation	21	21	19	1	—	2	2
4	Türkei	112	112	104	1	—	3	1
5	Übriges Europa	32	32	28	—	1	—	1
6	Europa zusammen	543	543	486	8	13	46	38
7	Algerien	59	59	58	—	1	1	2
8	Äthiopien	51	51	43	—	3	5	5
9	Eritrea	202	202	185	—	12	16	19
10	Ghana	19	19	19	—	—	—	—
11	Kongo, Dem. Rep.	1	1	1	—	—	—	—
12	Nigeria	8	8	6	2	1	1	—
13	Somalia	260	260	223	3	11	48	36
14	Übriges Afrika	79	79	67	3	—	—	1
15	Afrika zusammen	679	679	602	8	28	71	63
16	Amerika zusammen	17	17	15	1	—	4	1
17	Afghanistan	470	470	415	3	12	67	59
18	Armenien	41	41	40	—	—	—	2
19	Aserbaidschan	18	18	17	1	—	—	—
20	China	13	12	13	—	—	—	—
21	Indien	68	68	66	—	—	—	—
22	Irak	127	127	119	1	—	6	6
23	Iran	292	292	266	3	—	39	33
24	Jemen	3	3	3	—	—	—	—
25	Libanon	18	18	17	—	—	—	—
26	Pakistan	491	491	451	4	10	42	38
27	Sri Lanka	4	4	4	—	—	2	1
28	Syrien	197	197	152	1	1	58	52
29	Vietnam	4	4	3	—	—	—	—
30	Übriges Asien	52	52	48	—	—	1	2
31	Asien zusammen	1 798	1 797	1 614	13	23	215	193
32	Übrige Staaten; staatenlos ⁵⁾	178	178	153	—	—	3	1
33	Zusammen	3 215	3 214	2 870	30	64	339	296
Weiblich								
34	ehemaliges Jugoslawien ⁴⁾	358	354	315	14	3	33	10
35	Russische Föderation	30	29	27	3	—	2	—
36	Türkei	61	59	55	2	—	—	1
37	Übriges Europa	28	28	28	—	—	—	—
38	Europa zusammen	477	470	425	19	3	35	11
39	Algerien	5	5	5	—	—	—	—
40	Äthiopien	49	49	42	—	5	8	6
41	Eritrea	143	142	126	3	5	13	13
42	Ghana	14	14	14	—	—	—	—
43	Kongo, Dem. Rep.	2	2	2	—	—	—	—
44	Nigeria	12	12	12	—	—	—	—
45	Somalia	114	114	100	5	2	18	11
46	Übriges Afrika	38	38	30	—	1	2	1
47	Afrika zusammen	377	376	331	8	13	41	31
48	Amerika zusammen	9	9	8	—	—	5	1
49	Afghanistan	333	333	293	4	—	42	26
50	Armenien	39	35	37	—	—	2	4
51	Aserbaidschan	24	24	23	—	—	—	—
52	China	15	15	14	—	—	—	2
53	Indien	7	7	6	—	—	—	—
54	Irak	61	60	60	—	—	2	1
55	Iran	184	184	164	1	—	26	19
56	Jemen	—	—	—	—	—	—	—
57	Libanon	14	14	10	—	—	—	—
58	Pakistan	233	232	209	3	—	25	15
59	Sri Lanka	1	1	1	—	—	—	—
60	Syrien	98	98	74	—	1	27	12
61	Vietnam	5	5	5	—	—	—	—
62	Übriges Asien	25	25	16	—	—	—	2
63	Asien zusammen	1 039	1 033	912	8	1	124	81
64	Übrige Staaten; staatenlos ⁵⁾	180	180	150	3	—	1	1
65	Zusammen	2 082	2 068	1 826	38	17	206	125

1) Empfänger/-innen mehrerer verschiedener Leistungen werden bei jeder zutreffenden Leistungsform gezählt. — 2) Mehrfachzählungen sind nur insoweit auszuwerten. 4) Ehemalige Jugoslawien vor 1991 bestehend aus den heutigen Ländern: Bosnien-Herzegowina, Kosovo, Kroatien, Mazedonien, Montenegro, Serbien, S

3. Empfänger/-innen¹⁾ von besonderen Leistungen am Jahresende 2012 nach Art der Leistung, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Lfd. Nr.	Staats- angehörigkeit	Empfänger/-innen besonderer Leistungen		und zwar				
		insgesamt ²⁾	darunter mit gleichzeitiger Gewährung von Regel- leistungen ³⁾	Leistung bei Krankheit, Schwangerschaft und Geburt		Arbeits- gelegen- heit	sonstige Leistung in Form von	
				ambulant	stationär		Sach- leistung	Geld- leistung
Insgesamt								
66	ehemaliges Jugoslawien ⁴⁾	736	732	650	20	15	74	44
67	Russische Föderation	51	50	46	4	—	4	2
68	Türkei	173	171	159	3	—	3	2
69	Übriges Europa	60	60	56	—	1	—	1
70	Europa zusammen	1 020	1 013	911	27	16	81	49
71	Algerien	64	64	63	—	1	1	2
72	Äthiopien	100	100	85	—	8	13	11
73	Eritrea	345	344	311	3	17	29	32
74	Ghana	33	33	33	—	—	—	—
75	Kongo, Dem. Rep.	3	3	3	—	—	—	—
76	Nigeria	20	20	18	2	1	1	—
77	Somalia	374	374	323	8	13	66	47
78	Übriges Afrika	117	117	97	3	1	2	2
79	Afrika zusammen	1 056	1 055	933	16	41	112	94
80	Amerika zusammen	26	26	23	1	—	9	2
81	Afghanistan	803	803	708	7	12	109	85
82	Armenien	80	76	77	—	—	2	6
83	Aserbaidshjan	42	42	40	1	—	—	—
84	China	28	27	27	—	—	—	2
85	Indien	75	75	72	—	—	—	—
86	Irak	188	187	179	1	—	8	7
87	Iran	476	476	430	4	—	65	52
88	Jemen	3	3	3	—	—	—	—
89	Libanon	32	32	27	—	—	—	—
90	Pakistan	724	723	660	7	10	67	53
91	Sri Lanka	5	5	5	—	—	2	1
92	Syrien	295	295	226	1	2	85	64
93	Vietnam	9	9	8	—	—	—	—
94	Übriges Asien	77	77	64	—	—	1	4
95	Asien zusammen	2 837	2 830	2 526	21	24	339	274
96	Übrige Staaten; staatenlos ⁵⁾	358	358	303	3	—	4	2
97	Insgesamt	5 297	5 282	4 696	68	81	545	421